



9M

LINDE ZWISCHENBERICHT  
JANUAR BIS SEPTEMBER 2015



# LINDE IN ZAHLEN

[9M – JANUAR BIS SEPTEMBER 2015]

LINDE IN ZAHLEN

<i>Linde in Zahlen</i>		<i>Januar bis September 2015</i>	<i>Januar bis September 2014</i>	<i>Veränderung</i>
<i>Aktie</i>				
Schlusskurs	€	144,95	152,15	-4,7 %
Höchstkurs	€	193,85	157,30	23,2 %
Tiefstkurs	€	140,65	139,15	1,1 %
Marktkapitalisierung (zum Quartalsschlusskurs)	Mio. €	26.908	28.250	-4,7 %
Ergebnis je Aktie – unverwässert	€	4,63	4,41	5,0 %
Ergebnis je Aktie – unverwässert (vor Sondereinflüssen)	€	5,35	5,31	0,8 %
Anzahl ausstehender Aktien zum Stichtag	Tsd. Stück	185.638	185.672	–
<i>Konzern</i>				
Umsatz	Mio. €	13.552	12.584	7,7 %
Operatives Ergebnis <sup>1</sup>	Mio. €	3.137	2.898	8,2 %
Operative Marge	%	23,1	23,0	+10 bp <sup>3</sup>
EBIT (Ergebnis vor Steuern und Zinsen)	Mio. €	1.533	1.400	9,5 %
EBIT (vor Sondereinflüssen)	Mio. €	1.725	1.629	5,9 %
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	937	863	8,6 %
Anzahl der Mitarbeiter <sup>2</sup>		64.657	65.591	-1,4 %
<i>Gases Division</i>				
Umsatz	Mio. €	11.387	10.398	9,5 %
Operatives Ergebnis <sup>1</sup>	Mio. €	3.131	2.837	10,4 %
Operative Marge	%	27,5	27,3	+20 bp <sup>3</sup>
<i>Engineering Division</i>				
Umsatz	Mio. €	2.002	2.226	-10,1 %
Operatives Ergebnis <sup>1</sup>	Mio. €	169	216	-21,8 %
Operative Marge	%	8,4	9,7	-130 bp <sup>3</sup>

<sup>1</sup> EBIT (vor Sondereinflüssen) bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

<sup>2</sup> Zum 30. September 2015 bzw. 31. Dezember 2014.

<sup>3</sup> Basispunkte.

# LINDE ZWISCHENBERICHT

[9M – JANUAR BIS SEPTEMBER 2015]

## JANUAR BIS SEPTEMBER 2015: UMSATZ UND ERGEBNIS VON POSITIVEN WÄHRUNGSEFFEKTEN GEPRÄGT

- Konzernumsatz: 13,552 Mrd. EUR (Vj. 12,584 Mrd. EUR),  
Anstieg um 7,7 Prozent (währungsbereinigt –0,9 Prozent)
- Operatives Konzernergebnis<sup>1</sup>: 3,137 Mrd. EUR (Vj. 2,898 Mrd. EUR),  
Anstieg um 8,2 Prozent (währungsbereinigt –0,7 Prozent)
- Operativer Cash Flow: 2,390 Mrd. EUR; +26,6 Prozent
- Aufwendungen für im Vorjahr gestartetes Restrukturierungsprogramm  
in Höhe von 192 Mio. EUR als Sondereinflüsse abschließend erfasst
- Ausblick 2015:
  - Im Rahmen der Halbjahresfinanzberichterstattung angepasste Prognose  
für den Konzernumsatz bestätigt: 17,9 Mrd. EUR bis 18,5 Mrd. EUR
  - Operatives Konzernergebnis<sup>1</sup> von 4,1 Mrd. EUR bis 4,3 Mrd. EUR  
und ROCE von 9 Prozent bis 10 Prozent bestätigt

<sup>1</sup> EBIT (vor Sondereinflüssen) bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

# KONZERNZWISCHEN- LAGEBERICHT

KONZERNZWISCHEN- 1  
LAGEBERICHT  
WEITERE ERLÄUTERUNGEN >22

## Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Aufgrund der Vielzahl geopolitischer Krisen rechnen die Konjunkturoptionen damit, dass sich das Wachstum der Weltwirtschaft im laufenden Jahr auf Vorjahresniveau einpendeln wird. So erwartet das internationale Prognoseinstitut Oxford Economics<sup>1</sup> für das Gesamtjahr 2015 eine Erhöhung des globalen Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 2,5 Prozent. Das Wachstum im Gesamtjahr 2014 betrug 2,6 Prozent. Für die globale Industrieproduktion (IP) prognostizieren die Konjunkturoptionen für das Jahr 2015 ein Plus von 1,8 Prozent (2014: 2,5 Prozent).

Die dynamische Entwicklung in den Wachstumsregionen, zu denen unter anderen die Regionen Ostasien und Nordamerika gehören, gilt dabei weiterhin als der stärkste Impulsgeber für die weltweite Konjunkturoptionenentwicklung. Zwar wurde die Prognose für das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von China in 2015 im laufenden Jahr gesenkt, jedoch sollen strukturelle Anpassungen das Wachstum stimulieren. Darüber hinaus gehen die Experten davon aus, dass sich die Konjunktur in Deutschland stabil entwickeln wird. Die Schuldenkrise in Griechenland wird voraussichtlich keinen großen Einfluss auf die Weltwirtschaft haben. Insgesamt wird aufgrund des niedrigen Ölpreises zwar ein Anstieg des globalen Konsums erwartet, jedoch wirkt er sich in einigen Branchen auch negativ auf die Investitionstätigkeit aus.

Dennoch bestehen nach wie vor Risiken für die weltweite Konjunktur. So könnte die Vielzahl geopolitischer Krisen die Wirtschaftsentwicklung weiter beeinträchtigen. Zudem dürften die nach wie vor beträchtlichen Staatsdefizite, Währungsturbulenzen oder die in vielen Industrieländern unverändert hohe Arbeitslosigkeit bremsend wirken. Darüber hinaus sorgt die hohe Volatilität an den Finanzmärkten für Unsicherheit.

Für das laufende Jahr 2015 erwarten die Wirtschaftsforscher für die einzelnen Regionen der Welt unterschiedliche Wachstumsgeschwindigkeiten.

Die höchste Dynamik dürfte erneut im Raum Asien/Pazifik zu verzeichnen sein. Oxford Economics beziffert den BIP-Anstieg dort für das Gesamtjahr 2015 auf 5,4 Prozent (2014: 5,9 Prozent). Erstmals hat Indien dabei die Spitzenposition eingenommen. Dort soll das BIP um

7,5 Prozent steigen (2014: 7,1 Prozent). Die Erhöhung der Industrieproduktion in Indien soll sich mit 4,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (2014: 1,8 Prozent) sogar mehr als verdoppeln. Aber auch China liegt mit einem geschätzten BIP-Plus von 6,6 Prozent weiterhin auf einem sehr hohen Niveau (2014: 7,3 Prozent). Die Industrieproduktion wird mit 5,5 Prozent in 2015 nicht ganz so stark wachsen wie noch im Vorjahr (2014: 7,3 Prozent).

Für Australien rechnet das Prognoseinstitut Oxford Economics mit einem Wachstum von 2,4 Prozent (2014: 2,7 Prozent). Dieses Wachstum wird allerdings primär aus dem Ausbau des Dienstleistungssektors resultieren, der die Wirtschaft Australiens mit rund 80 Prozent des BIP dominiert. Für die verarbeitende Industrie wird nach wie vor ein schwächeres wirtschaftliches Umfeld vorhergesagt. Zudem ist in der Bergbauindustrie weiterhin von rückläufigen Investitionen auszugehen.

Das Wachstum in der Gesamtregion EMEA (Europa, Mittlerer Osten, Afrika) soll im laufenden Jahr 1,5 Prozent betragen und damit auf Vorjahresniveau liegen (2014: 1,5 Prozent). Die Prognose für Deutschland entspricht mit 1,6 Prozent ebenfalls dem Vorjahreswert (2014: 1,6 Prozent). Der Anstieg der Industrieproduktion soll mit einem Wert von 1,3 Prozent jedoch nur moderat ausfallen (2014: 1,5 Prozent). Für UK erwarten die Experten einen BIP-Anstieg von 2,5 Prozent (2014: 2,9 Prozent). Für Osteuropa und den Mittleren Osten prognostizieren die Konjunkturforscher aufgrund der Krise in der Ukraine und in Russland erwartungsgemäß nur noch ein vergleichsweise geringes BIP-Wachstum von 0,5 Prozent (2014: 2,0 Prozent). In Südafrika, dem für Linde wichtigsten Markt in Afrika, soll das BIP-Plus 1,5 Prozent betragen (2014: 1,5 Prozent).

Für die Gesamtregion Amerika wird für das Jahr 2015 derzeit der Anstieg der Wirtschaftsleistung auf 1,7 Prozent beziffert (2014: 2,1 Prozent). Mit 2,5 Prozent sind die USA bei dieser Entwicklung der wesentliche Treiber (2014: 2,4 Prozent). Die Industrieproduktion hat sich dort im Verlauf des Berichtsjahres eingetrübt. Während im Vorquartal noch 1,8 Prozent für 2015 erwartet wurden, haben sich die Aussichten Ende September auf 1,3 Prozent reduziert. In Südamerika soll die Wirtschaftsleistung in 2015 um 1,3 Prozent sinken (2014: 0,6 Prozent). Dabei wird für Brasilien in 2015 ein Rückgang von 2,5 Prozent und für Venezuela von 7,5 Prozent vorhergesagt.

<sup>1</sup> © 2015 Oxford Economics. Alle Rechte vorbehalten.

## Geschäftsverlauf des Linde Konzerns

Linde verzeichnete sowohl beim Konzernumsatz als auch beim operativen Konzernergebnis Zuwächse und profitierte dabei von positiven Währungskurseffekten.

Der Umsatz erhöhte sich in den ersten neun Monaten 2015 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 7,7 Prozent auf 13,552 Mrd. EUR (Vj. 12,584 Mrd. EUR). Das operative Ergebnis stieg um 8,2 Prozent auf 3,137 Mrd. EUR (Vj. 2,898 Mrd. EUR). Diese Entwicklung ist von positiven Währungseffekten geprägt. So veränderten sich vor allem die Wechselkurse des US-Dollars, des britische Pfunds und des chinesischen Renminbis im Verhältnis zum Euro – insbesondere im ersten Halbjahr – deutlich. Dies führte zu positiven translatorischen Effekten, die sich aus der Umrechnung der verschiedenen lokalen Währungen in die Berichtswährung Euro ergeben. Im Verlauf der vergangenen Monate haben sich diese Währungen wieder abgeschwächt, was die positiven translatorischen Effekte gemindert hat. Insgesamt wirkten sich die Umrechnungseffekte jedoch nach wie vor positiv auf den Umsatz und das Ergebnis aus. Bereinigt um die Auswirkungen der Wechselkursveränderungen lag der Konzernumsatz um 0,9 Prozent unter dem Niveau des Vorjahres. Das operative Konzernergebnis reduzierte sich leicht um 0,7 Prozent.

Die operative Konzernmarge lag mit 23,1 Prozent leicht über dem Vorjahresniveau (Vj. 23,0 Prozent).

Die Kosten der umgesetzten Leistungen sind im Berichtszeitraum unterproportional zum Umsatz um 4,1 Prozent bzw. 344 Mio. EUR auf 8,744 Mrd. EUR gestiegen (Vj. 8,400 Mrd. EUR). Dabei ist zu berücksichtigen, dass das Vorjahr durch außerplanmäßige Abschreibungen negativ beeinflusst war. Das Bruttoergebnis vom Umsatz lag mit 4,808 Mrd. EUR um 14,9 Prozent über dem Vorjahr (Vj. 4,184 Mrd. EUR). Die Bruttomarge erhöhte sich von 33,2 Prozent auf 35,5 Prozent.

In den Funktionskosten wurden im Berichtszeitraum Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von 192 Mio. EUR erfasst. Diese Aufwendungen, die als Sondereinflüsse klassifiziert wurden, betreffen strukturelle und organisatorische Maßnahmen zur weiteren Steigerung der Effizienz im Rahmen der Customer Focus Initiative. Für das verbleibende Geschäftsjahr werden keine weiteren Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen mehr erwartet. Im Vorjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 229 Mio. EUR als Sondereinflüsse erfasst.

Das EBIT lag per Ende September mit 1,533 Mrd. EUR über dem Wert des Vorjahres (Vj. 1,400 Mrd. EUR). Bereinigt um Sondereinflüsse erzielte Linde ein EBIT von 1,725 Mrd. EUR (Vj. 1,629 Mrd. EUR). Das Finanzergebnis reduzierte sich aufgrund von negativen Bewertungseffekten per Ende September auf –301 Mio. EUR (Vj. –262 Mio. EUR). Linde erzielte somit im Berichtszeitraum ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 1,232 Mrd. EUR (Vj. 1,138 Mrd. EUR).

Der Ertragsteueraufwand betrug 295 Mio. EUR (Vj. 275 Mio. EUR). Dies entspricht einer Ertragsteuerquote

von 23,9 Prozent (Vj. 24,2 Prozent). Nach Abzug des Steueraufwands wies Linde für die ersten neun Monate 2015 ein Ergebnis nach Steuern von 937 Mio. EUR (Vj. 863 Mio. EUR) aus.

Nach Berücksichtigung der Anteile anderer Gesellschafter entfielen 860 Mio. EUR des Ergebnisses nach Steuern auf die Aktionäre der Linde AG (Vj. 818 Mio. EUR). Somit ergab sich ein Ergebnis je Aktie von 4,63 EUR (Vj. 4,41 EUR). Das Ergebnis je Aktie vor Sondereinflüssen erreichte 5,35 EUR und lag somit um 0,8 Prozent über dem Vorjahr (Vj. 5,31 EUR).

## Gases Division

In der Gases Division erzielte Linde im Berichtszeitraum einen Umsatz in Höhe von 11,387 Mrd. EUR und somit ein Plus von 9,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr (Vj. 10,398 Mrd. EUR). Auf vergleichbarer Basis, also bereinigt um Währungs- und Erdgaspreiseffekte, betrug der Umsatzanstieg 2,1 Prozent. Zusätzlich bereinigt um den Umsatzbeitrag in Höhe von 64 Mio. EUR des LPG-Geschäfts, das Linde im Berichtszeitraum von Wesfarmers Kleenheat Gas Pty Ltd übernommen hatte, lag das Umsatzplus bei 1,5 Prozent. Neben dem nach wie vor verhaltenen konjunkturellen Umfeld wirkten sich auch die derzeit niedrigen Energiekosten sowie die Beendigung von On-site-Verträgen umsatzmindernd aus.

Das operative Ergebnis erhöhte sich um 10,4 Prozent auf 3,131 Mrd. EUR (Vj. 2,837 Mrd. EUR). Die operative Marge konnte im Berichtszeitraum auf 27,5 Prozent (Vj. 27,3 Prozent) verbessert werden.

In den einzelnen Segmenten der Gases Division ist die Geschäftsentwicklung – den jeweiligen konjunkturellen Rahmenbedingungen entsprechend – unterschiedlich verlaufen.

### EMEA (Europa, Mittlerer Osten, Afrika)

In EMEA, dem größten Absatzmarkt des Unternehmens, lag der Umsatz in den ersten neun Monaten 2015 mit 4,515 Mrd. EUR leicht über dem Niveau des Vorjahres (Vj. 4,497 Mrd. EUR). Auf vergleichbarer Basis ergab sich ein Umsatzrückgang von 1,6 Prozent. Bei dem Vergleich mit dem Vorjahr gilt es zu berücksichtigen, dass Linde Ende 2014 eine große Wasserstoffanlage in Italien nach Ablauf der Vertragslaufzeit an den Kunden übergeben und damit seither keine Umsätze mehr erzielt hat. Das operative Ergebnis erreichte 1,350 Mrd. EUR und stieg im Vergleich zum Vorjahreswert leicht um 0,4 Prozent (Vj. 1,344 Mrd. EUR). Dabei ist zu berücksichtigen, dass im dritten Quartal 2015 aufgrund der Insolvenz eines Kunden in Großbritannien Forderungsabwertungen in Höhe von 22 Mio. EUR vorgenommen wurden. Die operative Marge verblieb mit 29,9 Prozent dennoch auf Vorjahresniveau (Vj. 29,9 Prozent).

In den einzelnen Teilregionen des Segments EMEA entwickelten sich die Produktbereiche unterschiedlich. Das On-site-Geschäft – also die Vor-Ort-Versorgung von Großkunden – war insbesondere aufgrund der Beendigung des On-site-Vertrages in Italien von Volumentrüben geprägt. Linde konnte vor allem im Mittleren Osten &

Osteuropa in diesem Produktbereich Umsatzzuwächse erzielen. Vor dem Hintergrund des nach wie vor verhaltenen Wirtschaftswachstums in der Eurozone lagen die Umsätze im Geschäft mit Flüssiggasen unter dem Niveau des Vorjahres. Auch der Produktbereich Flaschengase entwickelte sich in nahezu allen Regionen weiterhin vergleichsweise verhalten. In beiden Produktbereichen wirken sich die derzeit niedrigen Energiekosten insbesondere im LPG-Geschäft Umsatzmindernd aus. Im Healthcare-Geschäft konnte Linde vor allem in Großbritannien Zuwächse verzeichnen.

Gestützt wurde der Geschäftsverlauf in EMEA durch den Anlauf neuer Anlagen.

So nahm eine neue Luftzerlegungsanlage am Standort Stenungsund (Schweden) im Januar planmäßig die Produktion auf. Die Anlage beliefert den Kunden Perstorp im Rahmen eines On-site-Vertrages mit 18.300 Nm<sup>3</sup> Sauerstoff pro Stunde. Das Investitionsvolumen belief sich auf rund 40 Mio. EUR.

Ebenfalls in Schweden hat Linde zu Beginn des Jahres einen Vertrag zum Bau einer Wasserstofftankstelle am Flughafen Arlanda unterzeichnet. Die Fertigstellung erfolgte planmäßig im dritten Quartal 2015.

Auch in Aberdeen (Großbritannien) wurde im März eine Wasserstofftankstelle für wasserstoffbetriebene Busse eröffnet. Das Projekt ist Teil des HyTrEc (Hydrogen Transport Economy)-Projekts, das zum Ziel hat, den Zugang zur Nutzung von Wasserstoff als alternative Energiequelle für die Nordsee-Region zu verbessern. Die Wasserstofftankstelle wird von Linde betrieben.

Linde ist Vorreiter bei der Weiterentwicklung der Wasserstofftechnologie und treibt den Aufbau einer Wasserstofftankstellen-Infrastruktur für Brennstoffzellenfahrzeuge weiter voran. So plant das Unternehmen gemeinsam mit Daimler in Deutschland 20 Wasserstofftankstellen zu errichten. Dieses Projekt ist Bestandteil der „H<sub>2</sub> Mobility“-Initiative, zu der sich Linde mit fünf weiteren Partnern zusammengeschlossen hat. Im Rahmen dieser Initiative sollen in Deutschland bis 2023 insgesamt 400 Wasserstofftankstellen aufgebaut werden.

In Port Elizabeth (Südafrika) hat das Unternehmen im zweiten Quartal eine Luftzerlegungsanlage erfolgreich in Betrieb genommen. Die Anlage produziert 150 Tonnen Flüssiggase pro Tag und versorgt Kunden in der Region Eastern Cape mit Industriegasen und medizinischen Gasen. Die Investitionssumme betrug rund 23 Mio. EUR.

In Denizli (Türkei) ist im zweiten Quartal eine CO<sub>2</sub>-Reinigungs- und Verflüssigungsanlage gestartet. Die Anlage reinigt und verflüssigt 240 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Tag und beliefert regionale Kunden aus der Lebensmittelindustrie mit flüssigem CO<sub>2</sub>. Gleichzeitig wurde ein langfristiger Roh-CO<sub>2</sub>-Abnahmevertrag mit Zorlu Energy, einem der größten Energieunternehmen der Türkei, geschlossen.

Im Juni 2015 ist in Trinec (Tschechien) eine Luftzerlegungsanlage in Betrieb genommen worden, die den Stahlhersteller Trinecke Železarny im Rahmen der Verlängerung eines bereits bestehenden langfristigen Liefervertrages mit

34.000 Nm<sup>3</sup> flüssigem Sauerstoff und 34.500 Nm<sup>3</sup> flüssigem Stickstoff pro Stunde versorgt. Das Investitionsvolumen belief sich auf rund 62 Mio. EUR.

Am Standort Kryvyi Rih (Ukraine) startete im dritten Quartal die Belieferung des weltweit größten Stahlherstellers, ArcelorMittal, mit gasförmigem Sauerstoff und Stickstoff. Die Luftzerlegungsanlage verfügt über eine Kapazität von 34.500 Nm<sup>3</sup> Sauerstoff und 25.200 Nm<sup>3</sup> Stickstoff pro Stunde und beliefert auch den regionalen Markt mit Flüssiggasen. Das Investitionsvolumen betrug rund 60 Mio. EUR.

### Asien/Pazifik

Im Segment Asien/Pazifik wurde die Geschäftsentwicklung erneut vor allem durch positive Währungskurseffekte gestützt. Der Umsatz erreichte per Ende September 3,133 Mrd. EUR und lag damit um 11,0 Prozent über dem Vorjahreswert (Vj. 2,822 Mrd. EUR). Auf vergleichbarer Basis erhöhte sich der Umsatz um 1,1 Prozent. Unterstützt wurde das Wachstum dort durch den Umsatzbeitrag in Höhe von 64 Mio. EUR des LPG-Geschäfts von Wesfarmers Kleenheat Gas Pty Ltd, das Linde im Februar übernommen hatte. Zusätzlich bereinigt um diesen Effekt lag das vergleichbare Umsatzwachstum um 0,9 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Das operative Ergebnis stieg um 9,1 Prozent auf 804 Mio. EUR (Vj. 737 Mio. EUR). Dies entspricht einer operativen Marge von 25,7 Prozent (Vj. 26,1 Prozent).

Innerhalb des Segments Asien/Pazifik konnte Linde vor allem im On-site-Geschäft in China und Indien Umsatzzuwächse verzeichnen. Die Umsätze im Produktbereich Flaschengase lagen unter dem Vorjahresniveau. Das Geschäft mit Flüssiggasen entwickelte sich in diesem Segment recht positiv. In beiden Produktbereichen sind Umsatzmindernde Effekte aufgrund der niedrigen Energiekosten zu berücksichtigen.

Im Raum Südpazifik haben das unverändert schwache wirtschaftliche Umfeld in der verarbeitenden Industrie sowie rückläufige Investitionen in der Bergbauindustrie das Wachstum beeinträchtigt. Insbesondere im für Australien wichtigen LPG-Geschäft bremsen niedrigere Energiekosten das Umsatzwachstum, da die Preisvorteile, die beschaffungsseitig erzielt werden konnten, in der Regel an den Kunden weitergegeben wurden. Des Weiteren wirkte sich auch in dieser Region die Beendigung von On-site-Verträgen Umsatzmindernd aus.

In Quanzhou (China) konnte Linde im ersten Quartal 2015 die Luftzerlegungsanlage zur Versorgung von Fujian Refining & Petrochemical erfolgreich in Betrieb nehmen. Die Anlage wird von Fujian Linde-FPCL Gases Company Limited betrieben – einem Joint Venture von SINOPEC Fujian Petrochemical Company Limited und Linde – und verfügt über eine Produktionskapazität von 28.000 Nm<sup>3</sup> Sauerstoff und 57.000 Nm<sup>3</sup> Stickstoff pro Stunde. Die Erträge, die mit dieser Anlage generiert werden, fließen in der Ergebnisrechnung in das anteilige Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Joint Ventures (at equity) ein.

Ebenfalls in China nahm im April 2015 eine weitere Luftzerlegungsanlage den Betrieb auf. Die Anlage verfügt über

eine Kapazität von 87.500 Nm<sup>3</sup> flüssigem Sauerstoff und 10.000 Nm<sup>3</sup> flüssigem Stickstoff pro Stunde und wird Kunden in der Region Tianjin beliefern. Das Investitionsvolumen betrug rund 27 Mio. EUR.

Im Zuge der Verlängerung bestehender Versorgungsverträge mit dem Kraftwerksbetreiber SeeTec und mit Samsung Total Petrochemicals Co., Ltd. (STC) im Petrochemiecluster Seosan (Südkorea) konnte Linde seine Kapazitäten an diesem Standort erweitern. Im Berichtszeitraum wurde dort eine weitere Luftzerlegungsanlage erfolgreich in Betrieb genommen. Die Anlage produziert 20.000 Nm<sup>3</sup> Sauerstoff und 40.000 Nm<sup>3</sup> Stickstoff pro Stunde und liefert zudem Produkte für den regionalen Markt. Das Investitionsvolumen betrug rund 62 Mio. EUR.

In Taiwan nahm Linde im dritten Quartal eine Luftzerlegungsanlage planmäßig in Betrieb. Die Anlage versorgt Kunden aus der Halbleiterindustrie im Hsinchu Science Park mit 54.700 Nm<sup>3</sup> Stickstoff pro Stunde. Das Investitionsvolumen der Anlage belief sich auf rund 28 Mio. EUR.

### Amerika

Im Segment Amerika ist der Umsatz im Berichtszeitraum deutlich um 22,3 Prozent auf 3,878 Mrd. EUR (Vj. 3,172 Mrd. EUR) gestiegen. Auf vergleichbarer Basis lag das Umsatzplus bei 8,3 Prozent. Das operative Ergebnis stieg im Vergleich zum Vorjahr um 29,2 Prozent auf 977 Mio. EUR (Vj. 756 Mio. EUR). Die operative Marge erhöhte sich auf 25,2 Prozent (Vj. 23,8 Prozent).

Im Healthcare-Geschäft konnte Linde in Nordamerika aufgrund der wachsenden Anzahl von zu versorgenden Patienten deutliche Umsatzsteigerungen verzeichnen. Darüber hinaus passt Linde im Hinblick auf die regulären staatlichen Ausschreibungen seine Kostenstrukturen kontinuierlich an und erzielte daraus verstärkt positive Effekte.

Der Markt für Elektronik- und Spezialgase entwickelte sich ebenso wie das Geschäft mit Flüssig- und Flaschengasen positiv.

Am wichtigen Petrochemiestandort La Porte, Texas (USA) hat Linde im Berichtszeitraum eine große Luftzerlegungsanlage sowie einen neuen Vergaserstrang für seinen bestehenden Synthesegaskomplex in Betrieb genommen. Insgesamt hat Linde hierfür mehr als 200 Mio. USD investiert. Die neue Luftzerlegungsanlage ist die größte von Linde in den USA betriebene Anlage dieser Art.

Mit der neuen Vergasereinheit entstand zudem der weltweit größte erdgasbasierte Komplex zur Erzeugung und Weiterverarbeitung von Synthesegas. Linde verfügt damit im Raum Houston über einen vollintegrierten Standort zur Produktion von Luftgasen und Syngasprodukten. Mit dem Erweiterungsprojekt kann Linde seinen Petrochemiekunden in La Porte langfristig eine sichere Versorgung gewährleisten.

In den einzelnen Ländern Südamerikas haben sich die Rahmenbedingungen in 2015 weiterhin verhalten entwickelt. Die wirtschaftliche Situation der Region ist von einer hohen Inflation und niedrigem Wachstum geprägt. Dieses Umfeld hat auch die Geschäftsentwicklung von

Linde gedämpft. Trotzdem konnte Linde auf vergleichbarer Basis in nahezu allen Produktbereichen leichte Zuwächse erzielen. In Brasilien entwickelte sich das Geschäft mit Flaschengasen jedoch rückläufig.

### Produktbereiche

Wie in der Erläuterung zu den Segmenten beschrieben, haben sich die einzelnen Produktbereiche der Gases Division unterschiedlich entwickelt.

Im Healthcare-Geschäft konnte Linde den Umsatz in den ersten neun Monaten 2015 auf vergleichbarer Basis um 7,6 Prozent auf 2,715 Mrd. EUR (Vj. 2,523 Mrd. EUR) erhöhen und damit den größten Zuwachs erzielen. Insbesondere das Homecare-Geschäft in Nordamerika hat sich sehr gut entwickelt.

Im Produktbereich On-site ist der Umsatz auf vergleichbarer Basis um 0,6 Prozent auf 2,900 Mrd. EUR (Vj. 2,918 Mrd. EUR) gesunken. Bereinigt um die Effekte aus der Beendigung von Verträgen lag der Umsatz in diesem Produktbereich um 2,4 Prozent über dem Vorjahresniveau.

Das Geschäft mit Flüssiggasen entwickelte sich vergleichsweise stabil. Der Umsatz erhöhte sich hier leicht um 1,8 Prozent auf 2,708 Mrd. EUR (Vj. 2,660 Mrd. EUR). Im Produktbereich Flaschengase lag der Umsatz mit 3,064 Mrd. EUR auf vergleichbarer Basis um 0,3 Prozent über dem Vorjahresniveau (Vj. 3,055 Mrd. EUR). Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass sich bei den Flüssig- und Flaschengasen die derzeit niedrigen Energiepreise insbesondere im LPG-Geschäft umsatzmindernd auswirkten. Positiv wirkte sich in diesen beiden Produktbereichen die Akquisition des LPG-Geschäfts von Wesfarmers Kleenheat Gas Pty Ltd aus. Bei den Flaschengasen ist außerdem zu berücksichtigen, dass der Wegfall der sogenannten CO<sub>2</sub>-Steuer in Australien ebenfalls zu geringeren Umsätzen geführt hat, da die Kosten für diese Abgabe bisher an den Kunden durchgereicht worden sind.



☰ 1 UMSATZ UND OPERATIVES ERGEBNIS DER GASES DIVISION NACH SEGMENTEN

in Mio. €	Januar bis September 2015			Januar bis September 2014		
	Umsatz	Operatives Ergebnis	Operative Marge in Prozent	Umsatz	Operatives Ergebnis	Operative Marge in Prozent
EMEA	4.515	1.350	29,9	4.497	1.344	29,9
Asien/Pazifik	3.133	804	25,7	2.822	737	26,1
Amerika	3.878	977	25,2	3.172	756	23,8
Konsolidierung	-139	-	-	-93	-	-
<b>GASES DIVISION</b>	<b>11.387</b>	<b>3.131</b>	<b>27,5</b>	<b>10.398</b>	<b>2.837</b>	<b>27,3</b>

☰ 2 UMSATZ UND OPERATIVES ERGEBNIS DER GASES DIVISION NACH SEGMENTEN

in Mio. €	3. Quartal 2015			3. Quartal 2014		
	Umsatz	Operatives Ergebnis	Operative Marge in Prozent	Umsatz	Operatives Ergebnis	Operative Marge in Prozent
EMEA	1.510	435	28,8	1.519	455	30,0
Asien/Pazifik	1.047	266	25,4	1.006	261	25,9
Amerika	1.326	339	25,6	1.077	258	24,0
Konsolidierung	-50	-	-	-29	-	-
<b>GASES DIVISION</b>	<b>3.833</b>	<b>1.040</b>	<b>27,1</b>	<b>3.573</b>	<b>974</b>	<b>27,3</b>

## Engineering Division

Im internationalen Projektgeschäft Anlagenbau entwickelten sich der Umsatz und das Ergebnis gemäß den Fortschritten bei den einzelnen Bauvorhaben. Der Umsatz der Engineering Division sank im Berichtszeitraum um 10,1 Prozent auf 2,002 Mrd. EUR (Vj. 2,226 Mrd. EUR). Aufgrund des derzeit niedrigen Ölpreises und der damit verbundenen Nachfragerückhaltung im Anlagenbau belief sich der Auftragseingang im Berichtszeitraum lediglich auf 1,128 Mrd. EUR (Vj. 2,665 Mrd. EUR). Zwar lag der Auftragsbestand per Ende September bei 3,783 Mrd. EUR (31. Dezember 2014: 4,672 Mrd. EUR) und damit weiterhin auf einem hohen Niveau, jedoch wirkte sich der niedrige Auftragseingang bereits auf die Umsatzentwicklung aus.

Das operative Ergebnis verringerte sich auf 169 Mio. EUR (Vj. 216 Mio. EUR). Die operative Marge konnte mit 8,4 Prozent nicht den Wert des Vorjahres erreichen (Vj. 9,7 Prozent). Dieser Wert liegt aber nach wie vor über dem Branchendurchschnitt und entspricht der Zielmarke von rund 8 Prozent, die Linde für das laufende Geschäftsjahr anstrebt.

Aus Indien erhielt Linde im ersten Quartal 2015 den Auftrag zum Bau einer Luftzerlegungsanlage für den Stahlhersteller Bhushan Power & Steel Limited. Das Unternehmen wird die Anlage am Standort Rengali errichten. Im Rahmen der Vereinbarung ist Linde für das Basis- und Detail-Engineering sowie für die Beschaffung und die Lieferung der Ausrüstung und Anlagenteile verantwortlich.

Von der European Spallation Source (ESS) in Lund (Schweden) hat Linde im Berichtszeitraum den Auftrag zur Lieferung einer Heliumkälteanlage erhalten. Die Anlage wird im Sommer 2017 nach Lund geliefert und anschließend

bis Sommer 2018 installiert und in Betrieb genommen. Die European Spallation Source ist ein interdisziplinäres Forschungszentrum auf Basis der weltweit stärksten Neutronenquelle.

Im Mai 2015 wurde die Engineering Division von der Tecnicas Reunidas, Madrid (Spanien) beauftragt, sechs PSA-Anlagen (Pressure Swing Adsorption) für den Kunden Petronas nach Pengerang (Malaysia) zu liefern. Der Gesamtauftragswert beläuft sich auf über 20 Mio. USD. Die Kapazität der Anlage beträgt mehr als 430.000 Nm<sup>3</sup> Wasserstoff pro Stunde und wird für sogenannte Downstream-Prozesse innerhalb der Petronas Raffinerie verwendet. Der Auftrag beinhaltet das Engineering, die Beschaffung und die Lieferung der sechs Anlagen.

Darüber hinaus erhielt die Engineering Division im Berichtszeitraum zwei Aufträge zum Bau von Schlüsselkomponenten für zwei große Erdgasverflüssigungsanlagen in Nordamerika.

Aus Frankreich erhielt die Engineering Division im Berichtszeitraum den Auftrag zur Lieferung des Helium-Verteilsystems für den ITER Fusionsreaktor, der zur Zeit in Cadarache im Süden Frankreichs installiert wird. Die kryogenen Verteilboxen werden bis Mitte 2019 gefertigt und nach Cadarache geliefert mit nachfolgender Inbetriebsetzung bis 2021. Das Auftragsvolumen beträgt rund 32 Mio. EUR.

Der Auftragseingang verteilte sich im Wesentlichen mit jeweils ca. 30 Prozent auf die Regionen Nordamerika, Asien/Pazifik und Europa.

Knapp 50 Prozent der Neubestellungen betrafen die Produktbereiche Erdgas- sowie Olefinanlagen. Der Rest des Auftragseingangs entfiel relativ ausgewogen auf die übrigen Anlagentypen.

### 3 ENGINEERING DIVISION

in Mio. €	3. Quartal		Januar bis September	
	2015	2014	2015	2014
Umsatz	651	808	2.002	2.226
Auftragseingang	404	1.607	1.128	2.665
Auftragsbestand zum 30.09./31.12.	-	-	3.783	4.672
Operatives Ergebnis	55	75	169	216
Operative Marge	8,4 %	9,3 %	8,4 %	9,7 %

### 4 ENGINEERING DIVISION: AUFTRAGSEINGANG NACH REGIONEN

in Mio. €	Januar bis September			
	2015	in Prozent	2014	in Prozent
Asien/Pazifik	351	31,1	248	9,3
Europa	370	32,8	1.676	62,9
Nordamerika	345	30,7	640	24,0
Mittlerer Osten	41	3,6	45	1,7
Afrika	15	1,3	31	1,2
Südamerika	6	0,5	25	0,9
<b>ENGINEERING DIVISION</b>	<b>1.128</b>	<b>100,0</b>	<b>2.665</b>	<b>100,0</b>

5 ENGINEERING DIVISION: AUFTRAGSEINGANG NACH ANLAGENTYPEN

<i>in Mio. €</i>	<i>Januar bis September</i>			
	<i>2015</i>	<i>in Prozent</i>	<i>2014</i>	<i>in Prozent</i>
Erdgasanlagen	312	27,7	607	22,8
Luftzerlegungsanlagen	204	18,1	204	7,7
Olefinanlagen	217	19,2	1.304	48,9
Wasserstoff- und Synthesegasanlagen	176	15,6	420	15,8
Übrige	219	19,4	130	4,8
<b>ENGINEERING DIVISION</b>	<b>1.128</b>	<b>100,0</b>	<b>2.665</b>	<b>100,0</b>

6 ENGINEERING DIVISION: AUFTRAGSEINGANG NACH REGIONEN

<i>in Mio. €</i>	<i>3. Quartal</i>			
	<i>2015</i>	<i>in Prozent</i>	<i>2014</i>	<i>in Prozent</i>
Asien/Pazifik	137	33,9	49	3,0
Europa	107	26,5	1.302	81,0
Nordamerika	136	33,6	225	14,0
Mittlerer Osten	20	5,0	14	0,9
Afrika	4	1,0	15	0,9
Südamerika	-	-	2	0,2
<b>ENGINEERING DIVISION</b>	<b>404</b>	<b>100,0</b>	<b>1.607</b>	<b>100,0</b>

7 ENGINEERING DIVISION: AUFTRAGSEINGANG NACH ANLAGENTYPEN

<i>in Mio. €</i>	<i>3. Quartal</i>			
	<i>2015</i>	<i>in Prozent</i>	<i>2014</i>	<i>in Prozent</i>
Erdgasanlagen	89	22,0	233	14,5
Luftzerlegungsanlagen	125	30,9	87	5,4
Olefinanlagen	75	18,6	1.188	73,9
Wasserstoff- und Synthesegasanlagen	37	9,2	66	4,1
Übrige	78	19,3	33	2,1
<b>ENGINEERING DIVISION</b>	<b>404</b>	<b>100,0</b>	<b>1.607</b>	<b>100,0</b>

## Finanzen

Der Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit entwickelte sich im Berichtszeitraum erneut sehr positiv und hat sich mit 2,390 Mrd. EUR (Vj. 1,888 Mrd. EUR) um 26,6 Prozent erhöht. Dabei ist zu beachten, dass Linde im Vorjahr eine Zahlung in Höhe von 300 Mio. EUR für die weitere Ausfinanzierung der leistungsorientierten Pensionspläne in Deutschland geleistet hat. Angepasst um diesen Einmaleffekt lag der Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit im Vorjahr bei 2,188 Mrd. EUR. Auf bereinigter Basis betrug der Anstieg 9,2 Prozent. Zu diesem Plus haben vor allem das gute operative Ergebnis aufgrund positiver Währungseffekte sowie geringere Auszahlungen für Ertragsteuern beigetragen. Die Veränderung des Working Capital belief sich per Ende September auf –185 Mio. EUR (Vj. –110 Mio. EUR). Dies ist im Wesentlichen auf geringere erhaltene Anzahlungen im Anlagenbau zurückzuführen. Die Auszahlungen für Ertragsteuern sanken aufgrund von zeitlichen Verschiebungen um 99 Mio. EUR auf 370 Mio. EUR (Vj. 469 Mio. EUR). Diese Effekte werden sich im Verlauf des verbleibenden Jahres weiterhin teilweise ausgleichen.

Die Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Finanzanlagen lagen mit 1,356 Mrd. EUR etwas unter dem Wert des Vorjahres (Vj. 1,449 Mrd. EUR). Die Auszahlungen für Investitionen in konsolidierte Unternehmen stiegen hingegen auf 109 Mio. EUR (Vj. 51 Mio. EUR). Davon betrafen 53 Mio. EUR den Erwerb der Vermögenswerte und Schulden des LPG-Geschäfts von Wesfarmers Kleenheat Gas Pty Ltd im Rahmen eines Asset Deal.

Der Erwerb von Wertpapieren zur kurzfristigen Geldanlage führte im Berichtszeitraum zu Auszahlungen in Höhe von 103 Mio. EUR (Vj. 551 Mio. EUR). Der Zahlungsmittelabfluss aus Investitionstätigkeit reduzierte sich damit per Ende September von –1,757 Mrd. EUR um 358 Mio. EUR auf –1,399 Mrd. EUR. Der Free Cash Flow erreicht zum Stichtag einen Wert von 991 Mio. EUR (Vj. 131 Mio. EUR).

Innerhalb des Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit hat sich der Saldo aus der Aufnahme und Tilgung von Krediten von 710 Mio. EUR auf 11 Mio. EUR reduziert. Die Nettozinszahlungen lagen mit –273 Mio. EUR etwa auf Vorjahresniveau (Vj. –270 Mio. EUR). Der Zahlungsmittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit belief sich damit zum Stichtag auf 941 Mio. EUR (Vj. 200 Mio. EUR).

Die Bilanzsumme hat sich zum 30. September 2015 mit 34,673 Mrd. EUR im Vergleich zum 31. Dezember 2014 (34,425 Mrd. EUR) um 248 Mio. EUR (0,7 Prozent) erhöht. Nahezu alle Bilanzposten waren von Währungskurseffekten beeinflusst.

Der Geschäfts- oder Firmenwert betrug zum Stichtag 11,355 Mrd. EUR und lag damit um 2,7 Prozent über dem Vorjahr (31. Dezember 2014: 11,055 Mrd. EUR). Von dem Anstieg in Höhe von 300 Mio. EUR entfielen 254 Mio. EUR auf Währungskurseffekte und 46 Mio. EUR auf Zugänge aufgrund von Akquisitionen.

Die übrigen immateriellen Vermögenswerte, bestehend aus Kundenbeziehungen, Markennamen und sonstigen

immateriellen Vermögenswerten, haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2014 von 2,922 Mrd. EUR um 168 Mio. EUR auf 2,754 Mrd. EUR verringert. Dabei standen positiven Währungskurseffekten in Höhe von 32 Mio. EUR und Zugängen in Höhe von 41 Mio. EUR planmäßige Abschreibungen in Höhe von 242 Mio. EUR gegenüber.

Der Buchwert der Sachanlagen belief sich zum Stichtag auf 12,271 Mrd. EUR (31. Dezember 2014: 12,151 Mrd. EUR). Die Zugänge in Höhe von 1,233 Mrd. EUR wurden durch planmäßige Abschreibungen in Höhe von 1,165 Mrd. EUR nahezu ausgeglichen. Der Nettoanstieg von 120 Mio. EUR beinhaltet Währungskurseffekte in Höhe von 74 Mio. EUR.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich um 207 Mio. EUR von 3,061 Mrd. EUR auf 2,854 Mrd. EUR. Auch hier sind gegenläufige Effekte zu beachten: Der Forderungsabbau von 228 Mio. EUR wurde durch positive Währungskurseffekte in Höhe von 21 Mio. EUR teilweise kompensiert. Die Wertpapiere sind im Wesentlichen durch Zukäufe um 103 Mio. EUR auf 624 Mio. EUR gestiegen (31. Dezember 2014: 521 Mio. EUR).

Das Eigenkapital hat sich im Berichtszeitraum um 321 Mio. EUR erhöht und betrug zum Stichtag 14,588 Mrd. EUR (31. Dezember 2014: 14,267 Mrd. EUR). Dazu hat neben den positiven Währungskurseffekten das Ergebnis nach Steuern in Höhe von 937 Mio. EUR beigetragen. Die Auszahlung von Dividenden in Höhe von 660 Mio. EUR führte zu einem Rückgang des Eigenkapitals. Die Eigenkapitalquote lag zum Stichtag mit 42,1 Prozent über dem Wert zum 31. Dezember 2014 (41,4 Prozent).

Die Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen haben sich zum 30. September 2015 um 98 Mio. EUR auf 1,363 Mrd. EUR (31. Dezember 2014: 1,265 Mrd. EUR) erhöht. Dieser Anstieg ist hauptsächlich auf die Veränderung der Marktbewertung des Planvermögens zurückzuführen. Die Pensionsrückstellungen des Linde Konzerns sind zu 82,5 Prozent (31. Dezember 2014: 84,9 Prozent) durch Vermögenswerte gedeckt.

Die Nettofinanzschulden ergeben sich aus den Bruttofinanzschulden abzüglich der kurzfristigen Wertpapiere sowie der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Sie beliefen sich zum 30. September 2015 auf 8,181 Mrd. EUR (31. Dezember 2014: 8,198 Mrd. EUR). Der Rückgang um 17 Mio. EUR resultiert aus verschiedenen teilweise gegenläufigen Effekten. So wirkte sich der gute Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit reduzierend auf die Nettofinanzschulden aus, wohingegen die Auszahlung von Dividenden in Höhe von 660 Mio. EUR sowie Währungskurs- und Bewertungseffekte in Höhe von 124 Mio. EUR zu einem Anstieg der Nettofinanzschulden führten.

Die Bruttofinanzschulden sind im Berichtszeitraum um 129 Mio. EUR auf 9,985 Mrd. EUR gestiegen (31. Dezember 2014: 9,856 Mrd. EUR). Von den Bruttofinanzschulden werden 1,742 Mrd. EUR (31. Dezember 2014: 1,294 Mrd. EUR) als kurzfristig ausgewiesen. Die übrigen Finanzschulden in Höhe von 8,243 Mrd. EUR (31. Dezember 2014: 8,562 Mrd. EUR) – und damit der deutlich überwiegende Teil – haben eine Laufzeit von mehr als einem Jahr und werden entsprechend als langfristige Finanzschulden ausgewiesen.

Unter Berücksichtigung der kurzfristigen Wertpapiere in Höhe von 624 Mio. EUR, der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 1,180 Mrd. EUR sowie der syndizierten Kreditfazilität über 2,5 Mrd. EUR errechnete sich per Ende September 2015 eine zur Verfügung stehende Liquidität in Höhe von 2,562 Mrd. EUR (31. Dezember 2014: 2,864 Mrd. EUR). Die Laufzeit der im Juli 2013 abgeschlossenen syndizierten Kreditfazilität über 2,5 Mrd. EUR wurde erneut erfolgreich um ein Jahr bis 2020 verlängert. Ursprünglich hatte die Kreditfazilität eine Laufzeit von fünf Jahren mit zwei Verlängerungsoptionen um jeweils ein Jahr (vorbehaltlich der Zustimmung der Kreditgeber). Der dynamische Verschuldungsgrad (Nettofinanzschulden im Verhältnis zu operativem Ergebnis der vergangenen zwölf Monate) lag mit dem Faktor 2,0 leicht unter dem Wert zum 31. Dezember 2014 von 2,1. Das sogenannte Gearing (Verhältnis Nettoverschuldung zu Eigenkapital) verbesserte sich im Berichtszeitraum auf 56,1 Prozent (31. Dezember 2014: 57,5 Prozent).

## Mitarbeiter

Der Linde Konzern zählte zum 30. September 2015 weltweit 64.657 Mitarbeiter (31. Dezember 2014: 65.591). Davon waren zum Stichtag 52.586 Mitarbeiter in der Gases Division und 7.116 Mitarbeiter in der Engineering Division beschäftigt. Die 4.955 Mitarbeiter im Segment Sonstige Aktivitäten sind im Wesentlichen für den Logistikdienstleister Gist tätig.

### 8 MITARBEITER NACH SEGMENTEN ZUM BILANZSTICHTAG

	30.09.2015	31.12.2014
Gases Division	52.586	53.436
EMEA	21.345	21.779
Asien/Pazifik	11.640	12.175
Amerika	19.601	19.482
Engineering Division	7.116	7.330
Sonstige Aktivitäten	4.955	4.825
<b>KONZERN</b>	<b>64.657</b>	<b>65.591</b>

## Prognosebericht

### Konzern

Die Konjunkturforscher haben ihre Erwartungen für das laufende Jahr 2015 gesenkt: So wird sich das Wachstum der Weltwirtschaft voraussichtlich auf Vorjahresniveau einpendeln. Das internationale Prognoseinstitut Oxford Economics rechnet derzeit damit, dass sich das weltweite Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2015 um 2,5 Prozent erhöhen wird (2014: 2,6 Prozent). Für die globale Industrieproduktion (IP) sagen die Experten für das Jahr 2015 ein Plus von 1,8 Prozent (2014: 2,5 Prozent) voraus.

Die größten Einflussfaktoren auf die globale makroökonomische Entwicklung sind neben der weiterhin hohen Staatsverschuldung in wichtigen Volkswirtschaften, Währungskursschwankungen, die in vielen Industrieländern hohe Arbeitslosigkeit oder die unsichere politische Lage in einigen Regionen der Welt. Der niedrige Ölpreis hat sich in einigen Branchen negativ auf die Investitionstätigkeit ausgewirkt. Insbesondere im internationalen Großanlagenbau ist daher mit einem ungünstigen Marktumfeld zu rechnen. Dies beeinträchtigt auch die Geschäftsentwicklung der Engineering Division von Linde.

Linde hatte die Umsatzprognose für das laufende Jahr zum Ende des ersten Halbjahres angepasst und bestätigt diese veränderte Prognose: Je nach Konjunkturverlauf und Entwicklung der Währungskursverhältnisse rechnet das Unternehmen für das Geschäftsjahr 2015 damit, einen Konzernumsatz in Höhe von 17,9 Mrd. EUR bis 18,5 Mrd. EUR zu erzielen. Ursprünglich hatte Linde sich zum Ziel gesetzt, einen Konzernumsatz von 18,2 Mrd. EUR bis 19,0 Mrd. EUR zu erreichen. Die Veränderung der Umsatzprognose für den Konzern ist im Wesentlichen auf die veränderten Rahmenbedingungen im Anlagenbau zurückzuführen. Gleichzeitig wurde vor allem aufgrund der aktuellen Entwicklung der Wechselkursverhältnisse die Umsatzprognose für die Gases Division angehoben. Beim operativen Konzernergebnis erwartet Linde im Geschäftsjahr 2015, bereinigt um Sondereinflüsse, unverändert eine Verbesserung auf 4,1 Mrd. EUR bis 4,3 Mrd. EUR. Die Sondereinflüsse betreffen Aufwendungen im Zusammenhang mit strukturellen und organisatorischen Maßnahmen zur weiteren Steigerung der Effizienz. Für die Rendite auf das eingesetzte Kapital (Return on Capital Employed, ROCE) strebt Linde im Geschäftsjahr 2015 weiterhin einen Wert von 9 Prozent bis 10 Prozent an.

Hinweis: Die Mittelfristziele des Konzerns gelten unverändert und sind im Finanzbericht 2014, Kapitel *ZIELE UND STRATEGIE DES LINDE KONZERNS* ausführlich beschrieben. *SIEHE DORT SEITEN 85 BIS 87.*

### Ausblick – Gases Division

Die jüngsten Konjunkturprognosen deuten darauf hin, dass das Wachstum des weltweiten Bruttoinlandsprodukts im laufenden Jahr 2015 in etwa auf dem Niveau des Vorjahres bleiben wird. Linde rechnet aufgrund der geopolitischen Krisen in einigen Teilen der Welt mit einem teilweise volatilen Gasemarkt. Die grundsätzliche Zielsetzung von Linde im

Gasgeschäft gilt unverändert: Das Unternehmen will sich besser entwickeln als der Markt und seine Produktivität weiter erhöhen.

Im On-site-Geschäft verfügt Linde über eine gut gefüllte Projekt-Pipeline, die im Geschäftsjahr 2015 und verstärkt in den kommenden Jahren zur Umsatz- und Ergebnisentwicklung beitragen wird. In den Produktbereichen Flüssig- und Flaschengase prognostiziert das Unternehmen einen Geschäftsverlauf, der den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen entspricht. Im Produktbereich Healthcare ist für das Gesamtjahr 2015 weiterhin mit einer starken Geschäftsentwicklung zu rechnen.

Abhängig von der branchenspezifischen Entwicklung und der Entwicklung der Währungskursverhältnisse strebt Linde in der Gases Division im Geschäftsjahr 2015 folgende Ziele an: Das Unternehmen will einen Umsatz von 15,1 Mrd. EUR bis 15,5 Mrd. EUR und ein operatives Ergebnis von 4,1 Mrd. EUR bis 4,3 Mrd. EUR erreichen. Aufgrund der aktuellen Entwicklung der Währungskursverhältnisse wurde die Prognose gegenüber den ursprünglich geplanten Werten von 14,9 Mrd. EUR bis 15,4 Mrd. EUR bzw. 4,05 Mrd. EUR bis 4,25 Mrd. EUR angehoben. Dabei wurden auch der zeitliche Fortschritt und die damit verbundene bessere Absehbarkeit des Geschäftsverlaufs im verbleibenden Geschäftsjahr sowie die rückläufige Entwicklung der Energiepreise berücksichtigt. Die Margen der Segmente EMEA, Asien/Pazifik und Amerika sollen in etwa auf dem Niveau des Gesamtjahres 2014 liegen.

### Ausblick – Engineering Division

Linde ist in den Produktbereichen Olefinanlagen, Erdgasanlagen, Luftzerlegungsanlagen sowie Wasserstoff- und Synthesegasanlagen gut positioniert und kann auf einen soliden Auftragsbestand zurückgreifen. Jedoch ist der Auftragseingang in den ersten neun Monaten des laufenden Jahres aufgrund des anhaltend niedrigen Ölpreises und der damit verbundenen Nachfragezurückhaltung geringer ausgefallen, als dies noch zu Beginn des Jahres erwartet worden war. Linde geht nun davon aus, einen Umsatz von 2,5 Mrd. EUR bis 2,7 Mrd. EUR zu erreichen. Ursprünglich wurde ein Umsatz in Höhe von 3,0 Mrd. EUR bis 3,3 Mrd. EUR prognostiziert. Bei der operativen Marge rechnet Linde weiterhin damit, einen Wert von rund 8 Prozent zu erzielen.

## Chancen- und Risikobericht

Als weltweit tätiger Konzern agiert Linde in einem dynamischen Umfeld, in dem sich immer wieder neue Marktchancen eröffnen. Diese Geschäftsmöglichkeiten, die im Finanzbericht 2014 ausführlich beschrieben wurden (*SIEHE CHANCENBERICHT AUF DEN SEITEN 132 BIS 134*), haben sich in den ersten neun Monaten des laufenden Jahres gegenüber dem Berichtsjahr 2014 nicht wesentlich verändert.

Im Vergleich zu den Angaben im Finanzbericht 2014 (*SIEHE RISIKOBERICHT AUF DEN SEITEN 134 BIS 147*) hat sich auch die Risikolage für Linde in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres nicht wesentlich verändert. Es wurden keine Risiken identifiziert, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand des Linde Konzerns gefährden.

Unsicherheiten über die zukünftige weltwirtschaftliche Entwicklung bestehen nach wie vor und erschweren eine präzise Bewertung der zukünftigen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Linde Konzerns. Sollten sich Rahmenbedingungen deutlich verändern, könnten zum heutigen Zeitpunkt unbekannte oder als nicht wesentlich erachtete Risiken an Bedeutung gewinnen und unter Umständen die Geschäftsaktivitäten beeinträchtigen.

## 9 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Mio. €	3. Quartal		Januar bis September	
	2015	2014	2015	2014
Umsatz	4.516	4.372	13.552	12.584
Kosten der umgesetzten Leistungen	2.893	3.084	8.744	8.400
<b>BRUTTOERGEBNIS VOM UMSATZ</b>	<b>1.623</b>	<b>1.288</b>	<b>4.808</b>	<b>4.184</b>
Vertriebskosten	696	632	2.063	1.819
Forschungs- und Entwicklungskosten	35	26	93	75
Verwaltungskosten	420	358	1.260	1.081
Sonstige betriebliche Erträge	81	124	312	334
Sonstige betriebliche Aufwendungen	49	72	180	159
Anteiliges Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Joint Ventures (at equity)	4	3	9	16
<b>EBIT</b>	<b>508</b>	<b>327</b>	<b>1.533</b>	<b>1.400</b>
Finanzerträge	8	19	29	46
Finanzaufwendungen	111	102	330	308
<b>ERGEBNIS VOR STEUERN</b>	<b>405</b>	<b>244</b>	<b>1.232</b>	<b>1.138</b>
Ertragsteuern	97	61	295	275
<b>ERGEBNIS NACH STEUERN</b>	<b>308</b>	<b>183</b>	<b>937</b>	<b>863</b>
davon Anteile der Aktionäre der Linde AG	281	194	860	818
davon Anteile anderer Gesellschafter	27	-11	77	45
Ergebnis je Aktie in € – unverwässert	1,51	1,05	4,63	4,41
Ergebnis je Aktie in € – verwässert	1,51	1,04	4,62	4,39



10 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in Mio. €	3. Quartal		Januar bis September	
	2015	2014	2015	2014
ERGEBNIS NACH STEUERN	308	183	937	863
SONSTIGES ERGEBNIS NACH STEUERN	-940	430	29	226
POSTEN, DIE ZUKÜNFTIG IN DEN GEWINN ODER VERLUST UMGEGLIEDERT WERDEN	-782	575	187	509
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	-6	-3	-12	-10
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Sicherungsinstrumenten	65	-270	-336	-410
Differenzen aus der Währungsumrechnung	-841	848	535	929
POSTEN, DIE NICHT IN DEN GEWINN ODER VERLUST UMGEGLIEDERT WERDEN	-158	-145	-158	-283
Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsplänen	-158	-145	-158	-283
<b>GESAMTERGEBNIS</b>	<b>-632</b>	<b>613</b>	<b>966</b>	<b>1.089</b>
davon Anteile der Aktionäre der Linde AG	-606	572	879	998
davon Anteile anderer Gesellschafter	-26	41	87	91

## E 11 KONZERNBILANZ

<i>in Mio. €</i>	30.09.2015	31.12.2014
<b>Aktiva</b>		
Geschäfts- oder Firmenwerte	11.355	11.055
Übrige immaterielle Vermögenswerte	2.754	2.922
Sachanlagen	12.271	12.151
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures (at equity)	244	240
Übrige Finanzanlagen	57	85
Forderungen aus Finanzierungsleasing	225	248
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1	3
Übrige Forderungen und Vermögenswerte	504	549
Ertragsteuerforderungen	3	3
Latente Steueransprüche	343	306
<b>LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE</b>	<b>27.757</b>	<b>27.562</b>
Vorräte	1.231	1.155
Forderungen aus Finanzierungsleasing	50	50
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.854	3.061
Übrige Forderungen und Vermögenswerte	807	723
Ertragsteuerforderungen	170	216
Wertpapiere	624	521
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.180	1.137
<b>KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE</b>	<b>6.916</b>	<b>6.863</b>
<b>BILANZSUMME</b>	<b>34.673</b>	<b>34.425</b>

## E 12 KONZERNBILANZ

<i>in Mio. €</i>	30.09.2015	31.12.2014
<b>Passiva</b>		
Gezeichnetes Kapital	475	475
Kapitalrücklage	6.744	6.730
Gewinnrücklagen	6.687	6.564
Sonstige Rücklagen	-189	-363
<b>SUMME EIGENKAPITAL DER AKTIONÄRE DER LINDE AG</b>	<b>13.717</b>	<b>13.406</b>
Anteile anderer Gesellschafter	871	861
<b>SUMME EIGENKAPITAL</b>	<b>14.588</b>	<b>14.267</b>
Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen	1.363	1.265
Übrige langfristige Rückstellungen	470	492
Latente Steuerschulden	1.616	1.726
Finanzschulden	8.243	8.562
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	43	51
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3	2
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	725	648
<b>LANGFRISTIGE SCHULDEN</b>	<b>12.463</b>	<b>12.746</b>
Kurzfristige Rückstellungen	1.127	1.012
Finanzschulden	1.742	1.294
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	20	23
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.065	3.485
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.157	1.073
Ertragsteuerverbindlichkeiten	511	525
<b>KURZFRISTIGE SCHULDEN</b>	<b>7.622</b>	<b>7.412</b>
<b>BILANZSUMME</b>	<b>34.673</b>	<b>34.425</b>

## E 13 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

in Mio. €	Januar bis September	
	2015	2014
<b>ERGEBNIS VOR STEUERN</b>	<b>1.232</b>	<b>1.138</b>
<i>Anpassungen des Ergebnisses vor Steuern für die Überleitung zum Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit</i>		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1.412	1.498
Abschreibungen auf Finanzanlagen	4	1
Ergebnis aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	-8	-52
Zinsergebnis	272	273
Zinseinnahmen aus Finanzierungsleasing gemäß IFRIC 4/IAS 17	14	15
Anteiliges Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Joint Ventures (at equity)	-9	-16
Erhaltene Ausschüttungen/Dividenden aus assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	9	11
Gezahlte Ertragsteuern	-370	-469
<i>Veränderungen bei Aktiva und Passiva</i>		
Veränderung der Vorräte	-62	-119
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	187	-251
Veränderung der Rückstellungen	15	-88
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-310	260
Ausfinanzierung/Dotierung Planvermögen aus leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen	-	-300
Veränderung der sonstigen Aktiva und Passiva	4	-13
<b>CASH FLOW AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT</b>	<b>2.390</b>	<b>1.888</b>
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie Anlagen in Finanzierungsleasingverhältnissen gemäß IFRIC 4/IAS 17		
	-1.322	-1.402
Auszahlungen für den Zugang konsolidierter Unternehmen		
	-109	-51
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen		
	-34	-47
Auszahlungen für Investitionen in Wertpapiere		
	-803	-555
Einzahlungen aus dem Abgang von Wertpapieren		
	700	4
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten sowie aus der Tilgung von Forderungen aus Finanzierungsleasing gemäß IFRIC 4/IAS 17		
	71	87
Einzahlungen aus dem Abgang konsolidierter Unternehmen sowie aus Kaufpreisrückforderungsansprüchen		
	-	98
Einzahlungen aus dem Abgang von zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen		
	12	42
Einzahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagen		
	86	67
<b>CASH FLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT</b>	<b>-1.399</b>	<b>-1.757</b>

#### 14 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

<i>in Mio. €</i>	<i>Januar bis September</i>	
	<i>2015</i>	<i>2014</i>
Dividendenzahlung an Aktionäre der Linde AG und andere Gesellschafter	- 660	- 624
Zinseinzahlungen	137	121
Zinsauszahlungen	- 410	- 391
Einzahlungen durch Aufnahme von Krediten und Kapitalmarktverbindlichkeiten	2.130	2.583
Auszahlungen zur Tilgung von Krediten und Kapitalmarktverbindlichkeiten	- 2.119	- 1.873
Auszahlungen zur Tilgung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	- 19	- 16
<b>CASH FLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT</b>	<b>- 941</b>	<b>- 200</b>
<b>NETTOVERÄNDERUNG DER ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE</b>	<b>50</b>	<b>- 69</b>
<b>ANFANGSBESTAND DER ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE</b>	<b>1.137</b>	<b>1.178</b>
Wechselkursbedingte Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	- 7	20
<b>ENDBESTAND DER ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE</b>	<b>1.180</b>	<b>1.129</b>

### 15 KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

<i>in Mio. €</i>	<i>Gezeichnetes Kapital</i>	<i>Kapital- rücklage</i>
<b>STAND: 01.01.2014</b>	<b>475</b>	<b>6.712</b>
Ergebnis nach Steuern	-	-
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	-
<b>GESAMTERGEBNIS</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
Dividendenzahlungen	-	-
Veränderungen durch Aktienoptionsprogramm	-	11
<b>SUMME DER EINZAHLUNGEN VON UND AUSZAHLUNGEN AN GESELLSCHAFTER(N)</b>	<b>-</b>	<b>11</b>
Zu-/Abgang Anteile anderer Gesellschafter	-	-
<b>VERÄNDERUNG DER EIGENTUMSANTEILE AN TOCHTERUNTERNEHMEN</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>SONSTIGE VERÄNDERUNGEN</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>STAND: 30.09.2014</b>	<b>475</b>	<b>6.723</b>
<b>STAND: 01.01.2015</b>	<b>475</b>	<b>6.730</b>
Ergebnis nach Steuern	-	-
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	-
<b>GESAMTERGEBNIS</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
Dividendenzahlungen	-	-
Veränderungen durch Aktienoptionsprogramm	-	14
<b>SUMME DER EINZAHLUNGEN VON UND AUSZAHLUNGEN AN GESELLSCHAFTER(N)</b>	<b>-</b>	<b>14</b>
<b>SONSTIGE VERÄNDERUNGEN</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>STAND: 30.09.2015</b>	<b>475</b>	<b>6.744</b>

Gewinnrücklagen		Sonstige Rücklagen			Summe Eigenkapital der Aktionäre der Linde AG	Anteile anderer Gesellschafter	Summe Eigenkapital
Neubewertungen leistungsorientierter Pensionspläne	Sonstige Gewinnrücklagen	Unterschied aus Währungs-umrechnung	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Sicherungs-instrumente			
-482	7.005	-1.179	14	221	12.766	820	13.586
-	818	-	-	-	818	45	863
-280	-	879	-9	-410	180	46	226
-280	818	879	-9	-410	998	91	1.089
-	-557	-	-	-	-557	-67	-624
-	-	-	-	-	11	-	11
-	-557	-	-	-	-546	-67	-613
-	-1	-	-	-	-1	-1	-2
-	-1	-	-	-	-1	-1	-2
-	1	-	-	-	1	-	1
-762	7.266	-300	5	-189	13.218	843	14.061
-980	7.544	61	5	-429	13.406	861	14.267
-	860	-	-	-	860	77	937
-155	-	521	-11	-336	19	10	29
-155	860	521	-11	-336	879	87	966
-	-585	-	-	-	-585	-75	-660
-	-	-	-	-	14	-	14
-	-585	-	-	-	-571	-75	-646
-	3	-	-	-	3	-2	1
-1.135	7.822	582	-6	-765	13.717	871	14.588

16 SEGMENTINFORMATIONEN

<i>in Mio. €, Erläuterungen ZIFFER [8]</i>	<i>Segmente</i>	
	<i>Gases Division</i>	
	<i>Januar bis September</i>	
	<i>2015</i>	<i>2014</i>
Umsatz mit Fremden	11.379	10.388
Umsatz mit anderen Segmenten	8	10
<b>SEGMENTUMSATZ</b>	<b>11.387</b>	<b>10.398</b>
<b>OPERATIVES ERGEBNIS</b>	<b>3.131</b>	<b>2.837</b>
Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen (Sondereinflüsse)	158	-
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1.389	1.475
<b>EBIT (ERGEBNIS VOR STEUERN UND ZINSEN)</b>	<b>1.584</b>	<b>1.362</b>
Investitionen (ohne Finanzanlagen)	1.192	1.232

*in Mio. €, Erläuterungen ZIFFER [8]*

Umsatz mit Fremden
Umsatz mit anderen Segmenten
<b>SEGMENTUMSATZ</b>
<b>OPERATIVES ERGEBNIS</b>
Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen (Sondereinflüsse)
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen
<b>EBIT (ERGEBNIS VOR STEUERN UND ZINSEN)</b>
Investitionen (ohne Finanzanlagen)



Segmente							
Engineering Division		Sonstige Aktivitäten		Überleitung		Konzern	
Januar bis September		Januar bis September		Januar bis September		Januar bis September	
2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
1.732	1.780	441	416	-	-	13.552	12.584
270	446	5	1	-283	-457	-	-
2.002	2.226	446	417	-283	-457	13.552	12.584
169	216	31	41	-194	-196	3.137	2.898
30	-	-	-	4	-	192	-
28	25	23	24	-28	-26	1.412	1.498
111	191	8	17	-170	-170	1.533	1.400
17	21	11	5	5	35	1.225	1.293

Segmente							
Gases Division							
EMEA		Asien/Pazifik		Amerika		Summe Gases Division	
Januar bis September		Januar bis September		Januar bis September		Januar bis September	
2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
4.497	4.491	3.112	2.807	3.770	3.090	11.379	10.388
18	6	21	15	108	82	8	10
4.515	4.497	3.133	2.822	3.878	3.172	11.387	10.398
1.350	1.344	804	737	977	756	3.131	2.837
82	-	41	-	35	-	158	-
513	487	438	505	438	483	1.389	1.475
755	857	325	232	504	273	1.584	1.362
560	618	247	295	385	319	1.192	1.232

# WEITERE ERLÄUTERUNGEN

KONZERNZWISCHEN- LAGEBERICHT	<1
<b>WEITERE ERLÄUTERUNGEN</b>	<b>22</b>
BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT	>35

## [1] Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss der Linde AG zum 30. September 2015 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) für Zwischenberichterstattung aufgestellt, wie sie gemäß der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards in der Europäischen Union anzuwenden sind.

Die Berichterstattung ist in Euro. Alle Beträge werden in Millionen Euro (Mio. EUR) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss wurde durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Im verkürzten Konzernzwischenabschluss wurden die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie bei der Erstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2014 angewendet.

Des Weiteren wurde IAS 34 Interim Financial Reporting angewendet. Seit dem 1. Januar 2015 ist folgender Standard verpflichtend anzuwenden:

- Improvements to IFRSs (2011–2013)

Folgende neue oder geänderte Standards und Interpretationen des IASB und des IFRS Interpretations Committee sind verabschiedet worden. Da diese jedoch entweder noch nicht verpflichtend anzuwenden sind oder eine Übernahme durch die Europäische Kommission noch aussteht, wurden sie nicht im verkürzten Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2015 angewendet:

- IFRS 15 Revenue from Contracts with Customers including amendments to IFRS 15 (erstmalige Anwendung gemäß IASB auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen)
- IFRS 9 Financial Instruments and Subsequent Amendments (Hedge Accounting and Amendments to IFRS 9, IFRS 7 and IAS 39 sowie Amendments to IFRS 9/IFRS 7:

- Mandatory Effective Date and Transition Disclosures); (erstmalige Anwendung gemäß IASB auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen)
- Amendments to IFRS 11 Joint Arrangements: Accounting for Acquisitions of Interests in Joint Operations (erstmalige Anwendung gemäß IASB auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen)
- Amendments to IFRS 10 and IAS 28: Sale or Contribution of Assets between an Investor and its Associate or Joint Venture (erstmalige Anwendung gemäß IASB auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen)
- Amendments to IFRS 10, IFRS 12 and IAS 28: Investment Entities: Applying the Consolidation Exception (erstmalige Anwendung gemäß IASB auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen)
- Amendments to IAS 16 Property, Plant and Equipment and IAS 38 Intangible Assets: Clarification of Acceptable Methods of Depreciation and Amortisation (erstmalige Anwendung gemäß IASB auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen)
- Amendments to IAS 1: Disclosure Initiative (erstmalige Anwendung gemäß IASB auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen)
- Improvements to IFRSs (2012–2014), (erstmalige Anwendung gemäß IASB auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen)
- Improvements to IFRSs (2010–2012), (erstmalige Anwendung gemäß IASB auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2014 beginnen)
- Amendments to IAS 19 Employee Benefits: Defined Benefit Plans – Employee Contributions (erstmalige Anwendung gemäß IASB auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2014 beginnen)

### IFRS 15

Zielsetzung des neuen Standards zur Umsatzrealisierung ist es, die Vielzahl der bisher in diversen Standards und Interpretationen enthaltenen Regelungen zusammenzuführen. Gleichzeitig wurden einheitliche Grundprinzipien festgesetzt, die für alle Branchen und für alle Kategorien von Umsatztransaktionen anwendbar sind.

Die Fragen, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt bzw. über welchen Zeitraum Umsatz zu realisieren ist, sollen IFRS-Bilanzierer künftig in fünf Schritten beantworten. Neben dem 5-Stufen-Modell enthält der Standard zudem eine Reihe von weiteren Regelungen zu Detailfragestellungen wie zum Beispiel der Abbildung von Vertragskosten und Vertragsänderungen.

Änderungen gegenüber der aktuellen Bilanzierungspraxis können sich insbesondere aufgrund folgender Neuregelungen ergeben:

- Umsatzrealisierung bei Kontrollübergang: Maßgeblich für den Zeitpunkt bzw. den Zeitraum der Umsatzrealisierung ist der Übergang der Kontrolle an den Gütern oder Dienstleistungen auf den Kunden (control

approach). Die Übertragung von Risiken und Chancen (risk and reward approach) stellt nur noch einen Indikator für den Übergang der Kontrolle dar.

- Explizite Regelungen zu Mehrkomponentengeschäften
- Neue Kriterien zur Umsatzrealisierung über den Zeitraum der Leistungserbringung
- Ausweitung der erforderlichen Anhangangaben

Die neuen Regelungen sind verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen, anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist zulässig und wird empfohlen. Das EU-Endorsement steht noch aus.

IFRS 15 wird IAS 11 Construction Contracts und IAS 18 Revenue sowie die Interpretationen IFRIC 13 Customer Loyalty Programmes, IFRIC 15 Agreements for the Construction of Real Estate, IFRIC 18 Transfer of Assets from Customers und SIC 31 Revenue – Barter Transactions Involving Advertising Services ersetzen.

Die Auswirkungen von IFRS 15 werden derzeit im Einzelnen noch analysiert.

#### IFRS 9

Die Bilanzierung und Bewertung von Finanzinstrumenten nach IFRS 9 wird IAS 39 ersetzen. Finanzielle Vermögenswerte werden zukünftig nur noch in zwei Gruppen klassifiziert und bewertet: zu fortgeführten Anschaffungskosten und zum Fair Value. Die Gruppe der finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten besteht aus solchen finanziellen Vermögenswerten, die nur den Anspruch auf Zins- und Tilgungszahlungen zu vorgegebenen Zeitpunkten vorsehen und die zudem im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Zielsetzung das Halten von Vermögenswerten ist. Alle anderen finanziellen Vermögenswerte bilden die Gruppe zum Fair Value. Unter bestimmten Voraussetzungen kann für finanzielle Vermögenswerte der ersten Kategorie – wie bisher – eine Designation zur Kategorie zum Fair Value („Fair Value Option“) vorgenommen werden.

Die Vorschriften für finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich aus IAS 39 übernommen. Der wesentlichste Unterschied betrifft die Erfassung von Wertänderungen von zum Fair Value bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten. Zukünftig sind diese aufzuteilen: Der auf das eigene Kreditrisiko entfallende Teil ist im sonstigen Ergebnis zu erfassen, der verbleibende Teil der Wertänderung ist in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen.

Gemäß den Bestimmungen des IASB sind IFRS 9 und die Subsequent Amendments erstmals auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen, anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Das EU-Endorsement steht noch aus.

IFRS 9 kann zu einer Veränderung in der Klassifizierung und Bewertung der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Konzernabschluss der Linde Group führen.

Die übrigen Standards haben keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Linde Group.

## [2] Änderungen im Konsolidierungskreis

In den verkürzten Konzernzwischenabschluss werden neben der Linde AG alle Unternehmen einbezogen, über die die Linde AG die Beherrschung im Sinne des IFRS 10 oder die gemeinsame Beherrschung zusammen mit anderen Parteien im Sinne des IFRS 11 ausüben kann. Gesellschaften, über die die Linde AG gemeinsame Beherrschung ausüben kann, werden je nach Ausprägung quotal (line-by-line) in den Konzernzwischenabschluss einbezogen oder nach der Equity-Methode bewertet. In Abwesenheit anderer einschränkender vertraglicher Vereinbarungen führt eine Mehrheit der Stimmrechte in der Regel zu Beherrschung. Bei gleich verteilten Stimmrechten liegt in der Regel gemeinsame Beherrschung vor, es sei denn, andere (vertragliche) Rechte führen zu Beherrschung durch einen Anteilseigner.

Assoziierte Unternehmen, auf die die Linde AG maßgeblicher Einfluss im Sinne des IAS 28 ausüben kann, werden ebenfalls nach der Equity-Methode bewertet. Ein maßgeblicher Einfluss wird vermutet, wenn die Linde AG direkt oder indirekt 20 Prozent oder mehr der Stimmrechte an einem Beteiligungsunternehmen hält, es sei denn, dies kann eindeutig widerlegt werden.

Die nicht konsolidierten Tochtergesellschaften sind in Bezug auf die Bilanzsumme, den Umsatz und den Jahresüberschuss/-fehlbetrag aus Konzernsicht zusammen betrachtet unwesentlich und für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung. Sie werden daher nicht in den Konzernzwischenabschluss einbezogen.

Die Zusammensetzung und Entwicklung der im Konzernzwischenabschluss erfassten Unternehmen der Linde Group ergibt sich aus folgender Aufstellung:

### 17 ZUSAMMENSETZUNG DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

	Stand 31.12.2014	Zugänge	Abgänge	Stand 30.09.2015
<b>KONSOLIDIERTE TOCHTERUNTERNEHMEN</b>	<b>535</b>	<b>2</b>	<b>7</b>	<b>530</b>
davon Inland	18	-	1	17
davon Ausland	517	2	6	513
<b>QUOTAL EINBEZOGENE GESELLSCHAFTEN</b>	<b>5</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>5</b>
davon Inland	-	-	-	-
davon Ausland	5	-	-	5
<b>NACH DER EQUITY-METHODE BEWERTETE GESELLSCHAFTEN</b>	<b>35</b>	<b>2</b>	<b>-</b>	<b>37</b>
davon Inland	3	2	-	5
davon Ausland	32	-	-	32
<b>NICHT KONSOLIDIERTE TOCHTERGESELLSCHAFTEN</b>	<b>59</b>	<b>1</b>	<b>8</b>	<b>52</b>
davon Inland	1	-	-	1
davon Ausland	58	1	8	51

Bei den Abgängen handelt es sich im Wesentlichen um Verschmelzungen und Auflösungen. Die wesentlichen Zugänge des Berichtszeitraums sind im folgenden Abschnitt erläutert.

### [3] Akquisitionen

Als wesentlich werden alle Akquisitionen betrachtet, bei denen die Bilanzsumme nach Kaufpreisallokation und inklusive Geschäfts- oder Firmenwert einen Betrag von 50 Mio. EUR übersteigt. Die wesentliche Akquisition des Geschäftsjahres betrifft den Erwerb des LPG-Geschäfts von Wesfarmers Kleenheat Gas Pty Ltd an der Ostküste Australiens.

#### **Wesfarmers Kleenheat Gas Pty Ltd LPG-Geschäft Ostküste Australien**

Am 20. Februar 2015 hat die Linde Group die Vermögenswerte und Schulden des LPG-Geschäfts von Wesfarmers Kleenheat Gas Pty Ltd an der Ostküste Australiens im Rahmen eines Asset Deal übernommen. Ab diesem Zeitpunkt wurde das Geschäft voll in den Konzernabschluss der Linde Group einbezogen. Ziel der Akquisition war es, das LPG-Distributionsnetzwerk an der Ostküste Australiens weiter auszubauen.

Der Kaufpreis betrug nach Anpassung um bestimmte Liquiditäts- und Schuldpositionen 53 Mio. EUR und wurde in bar entrichtet. Zum Stichtag waren alle Verpflichtungen beglichen.

Der nach Kaufpreisallokation verbleibende Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 4 Mio. EUR beinhaltet Synergien vor allem mit dem bestehenden LPG-Geschäft an der Ostküste Australiens sowie Going-Concern-Synergien des erworbenen Geschäfts. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist steuerlich nicht abzugsfähig.

Im Zuge der Akquisition wurden Vermögenswerte in Höhe von 12 Mio. EUR übernommen, die wegen Auflagen der Wettbewerbsbehörde in Australien (Australian Competition & Consumer Commission) bereits zum Erwerbszeitpunkt zum Verkauf standen und zum Berichtsstichtag vollständig zu diesem Wert veräußert waren. Die entsprechenden Verkaufserlöse wurden bereits größtenteils vereinnahmt.

Forderungen wurden im Rahmen der Akquisition nicht übernommen.

#### **Übrige Akquisitionen**

Zum Ausbau des Geschäfts im Bereich Healthcare in den Segmenten EMEA und Amerika hat Linde im Berichtszeitraum Unternehmenserwerbe durchgeführt. Der Gesamtkaufpreis dieser Erwerbe beläuft sich auf 53 Mio. EUR und wurde in Höhe von 47 Mio. EUR bar gezahlt. Der Gesamtkaufpreis beinhaltet Kaufpreisstundungen und bedingte Kaufpreisbestandteile. Teilweise wurden separate Transaktionen mit Alteigentümern abgeschlossen. Im Rahmen dieser Unternehmenserwerbe gingen langfristige Vermögenswerte sowie Vorräte und weitere kurzfristige Vermögenswerte zu. Der Geschäfts- oder Firmenwert betrug in Summe 42 Mio. EUR, wobei aus Kaufpreisallokationen Zeitwertanpassungen von 7 Mio. EUR entstanden. Ein Teil des Geschäfts- oder Firmenwertes in Höhe von 38 Mio. EUR ist steuerlich abzugsfähig. Im Rahmen der Akquisitionen sind keine Forderungen übergegangen.

#### **18 EINFLUSS DER ERWERBE AUF DIE VERMÖGENSLAGE DES LINDE KONZERNS**

Eröffnungsbilanz zum Erstkonsolidierungszeitpunkt in Mio. €	Beizulegende Zeitwerte	
	Kleenheat	Übrige
Langfristige Vermögenswerte	35	13
Vorräte	5	1
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1	-
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	12	-
Eigenkapital	49	11
Schulden	4	3

#### **19 EINFLUSS DER ERWERBE AUF DAS ERGEBNIS NACH STEUERN DES LINDE KONZERNS**

in Mio. €	Ergebnis nach Steuern seit dem Akquisitionszeitpunkt	Ergebnis nach Steuern
		seit Beginn des Geschäftsjahres am 1. Januar 2015 <sup>1</sup>
Kleenheat	2	2
Übrige	6	10

<sup>1</sup> Bei der Ermittlung dieser Beträge wurden die gleichen Fair Value-Anpassungen wie zum Akquisitionszeitpunkt unterstellt.

#### **20 EINFLUSS DER ERWERBE AUF DEN UMSATZ DES LINDE KONZERNS**

in Mio. €	Umsatz seit dem Akquisitionszeitpunkt	Umsatz seit Beginn
		des Geschäftsjahres am 1. Januar 2015 <sup>1</sup>
Kleenheat	64	75
Übrige	18	31

<sup>1</sup> Bei der Ermittlung dieser Beträge wurden die gleichen Fair Value-Anpassungen wie zum Akquisitionszeitpunkt unterstellt.

## [4] Währungsumrechnung

Die Umrechnung der Abschlüsse der Gesellschaften außerhalb der Europäischen Wahrungunion erfolgt nach dem Konzept der funktionalen Währung. Dabei wird für die Umrechnung der Bilanz die Stichtagskursmethode und für die Umrechnung der Gewinn- und Verlustrechnung die Durchschnittskursmethode angewandt.

Seit dem 1. Januar 2010 werden die Aktivitäten in Venezuela als hochinflationare Volkswirtschaft entsprechend IAS 29 Financial Reporting in Hyperinflationary Economies bereinigt um die Einflüsse der Inflation dargestellt. Grundlage für die Inflationsberechnung ist ein Inflationsindex, der aus der Wahrungskursentwicklung abgeleitet wurde.

Der Währungsumrechnung liegen im Wesentlichen folgende Wechselkurse zugrunde:

### 21 WESENTLICHE WECHSELKURSE

Wechselkurs 1 € =	ISO-Code	Stichtagskurse		Durchschnittskurse Januar bis September	
		30.09.2015	31.12.2014	2015	2014
Argentinien	ARS	10,57467	10,24078	9,99973	10,81816
Australien	AUD	1,60392	1,48084	1,46350	1,47595
Brasilien	BRL	4,55438	3,21518	3,52317	3,10006
China	CNY	7,13229	7,50845	6,96790	8,35388
Großbritannien	GBP	0,74115	0,77679	0,72750	0,81177
Kanada	CAD	1,50664	1,40591	1,40469	1,48181
Malaysia	MYR	4,97371	4,23024	4,21667	4,39079
Norwegen	NOK	9,53022	9,04242	8,81892	8,27701
Polen	PLN	4,23200	4,28704	4,15705	4,17531
Schweden	SEK	9,42687	9,43320	9,37395	9,04059
Schweiz	CHF	1,09405	1,20289	1,06239	1,21803
Südafrika	ZAR	15,58799	13,99917	13,69390	14,52541
Südkorea	KRW	1.329,55385	1.323,45492	1.252,60691	1.411,34212
Tschechien	CZK	27,20083	27,65959	27,35918	27,50453
Türkei	TRY	3,39873	2,82439	2,96872	2,93064
Ungarn	HUF	313,61573	316,60565	309,04317	308,75530
USA	USD	1,12210	1,20985	1,11504	1,35491

## [5] Pensionsverpflichtungen

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsverpflichtungen basiert auf dem in IAS 19 Employee Benefits (revised 2011) vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren für Leistungszusagen auf Altersversorgung (Projected Unit Credit Method). Bei diesem Verfahren werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt. Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden sofort erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Für die Zwischenberichte erfolgt eine qualifizierte Schätzung der Pensionsverpflichtung, basierend auf der Entwicklung der versicherungsmathematischen Parameter sowie unter Berücksichtigung besonderer Effekte des laufenden Quartals.

Zum 30. September 2015 führten Veränderungen hinsichtlich der den Pensionsverpflichtungen zugrunde liegenden Parameter sowie der Marktbewertung des Planvermögens insgesamt zu einer Verringerung des Eigenkapitals um 158 Mio. EUR (nach latenten Steuern) im Vergleich zum 31. Dezember 2014.

Im Berichtszeitraum führten eine Plankürzung und eine Planabgeltung eines leistungsorientierten Pensionsplans in den Niederlanden zu einem positiven Effekt im operativen Ergebnis in Höhe von insgesamt 42 Mio. EUR. Die Plankürzung und Planabgeltung werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

## [6] Nettofinanzschulden

## E 22 NETTOFINANZSCHULDEN

in Mio. €	Kurzfristig		Langfristig		Gesamt	
	30.09.2015	31.12.2014	30.09.2015	31.12.2014	30.09.2015	31.12.2014
Finanzschulden	1.742	1.294	8.243	8.562	9.985	9.856
abzgl. Wertpapiere	624	521	-	-	624	521
abzgl. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.180	1.137	-	-	1.180	1.137
<b>NETTOFINANZSCHULDEN</b>	<b>-62</b>	<b>-364</b>	<b>8.243</b>	<b>8.562</b>	<b>8.181</b>	<b>8.198</b>

Von den Finanzschulden befinden sich zum Ende des Berichtszeitraums 3,277 Mrd. EUR (31. Dezember 2014: 3,253 Mrd. EUR) in einer Fair Value Hedge-Beziehung. Ohne die Buchwertanpassungen aufgrund von zum Ende des Berichtszeitraums noch bestehenden und bereits geschlossenen Fair Value Hedge-Beziehungen wären die Finanzschulden in Höhe von 9,985 Mrd. EUR (31. Dezember 2014: 9,856 Mrd. EUR) um 91 Mio. EUR (31. Dezember 2014: 111 Mio. EUR) geringer.

Um das Adressausfallrisiko zu minimieren, schließt die Linde Group Credit Support Annexes (CSA) mit Banken ab. Unter derartigen Verträgen werden die positiven und negativen Marktwerte der von der Linde AG und der Linde Finance B.V. gehaltenen Derivate regelmäßig durch Zahlungsmittel hinterlegt. Diese Transaktionen unterliegen den Regeln des Rahmenvertrages für Finanztermingeschäfte, wobei die verbundenen Rechte und Verpflichtungen zum Austausch von finanziellen Sicherheiten bilanziell nicht zur Saldierung qualifizieren. In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten innerhalb der Finanzschulden ist aus diesen Verträgen ein Betrag von 108 Mio. EUR (31. Dezember 2014: 80 Mio. EUR) sowie in den Zahlungsmitteläquivalenten ein Betrag von 226 Mio. EUR (31. Dezember 2014: 141 Mio. EUR) ausgewiesen.

Für die einzelnen Klassen von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten der Linde Group stellen die Buchwerte jeweils grundsätzlich einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar. Dies gilt nicht für die Forderungen aus Finanzierungsleasing und die Finanzschulden. Bei den Forderungen aus Finanzierungsleasing liegt der beizulegende Zeitwert bei 325 Mio. EUR (Buchwert: 275 Mio. EUR). Der beizulegende Zeitwert der Finanzschulden liegt bei 10,485 Mrd. EUR (Buchwert: 9,985 Mrd. EUR). Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten wird grundsätzlich anhand von Börsenkursen ermittelt. Sofern keine Börsenkurse vorliegen, erfolgt eine Bewertung unter Anwendung marktüblicher Bewertungsmethoden unter Zugrundelegung instrumentenspezifischer Marktparameter. Zum Bilanzstichtag waren innerhalb der Beteiligungen und Wertpapiere Vermögenswerte von 618 Mio. EUR enthalten, deren Werte durch notierte Preise an aktiven Märkten für das gleiche Finanzinstrument ermittelt werden (Stufe 1). In der Kategorie Beteiligungen und Wertpapiere sind ferner finanzielle Vermögenswerte (zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte) in Höhe von 12 Mio. EUR enthalten, für die ein beizulegender

Zeitwert nicht verlässlich ermittelbar ist. Für diese Vermögenswerte liegen weder beobachtbare Marktpreise noch ausreichende Informationen für eine verlässliche Bewertung mit anderen Bewertungsverfahren vor. Derzeit ist eine Veräußerung dieser Vermögenswerte nicht beabsichtigt.

Für derivative Finanzinstrumente wird der beizulegende Zeitwert wie folgt bestimmt: Optionen werden durch externe Partner durch Anwendung von Black-Scholes-Modellen bewertet. Futures werden unter Rückgriff auf den Börsenkurs des jeweiligen Handelsplatzes bewertet. Zum Bilanzstichtag waren innerhalb der Derivate Vermögenswerte von 478 Mio. EUR und Verbindlichkeiten von 627 Mio. EUR enthalten, deren Werte durch Bewertungstechniken, bei denen alle wesentlichen verwendeten Daten auf beobachtbaren Marktdaten basieren, ermittelt werden (Stufe 2).

Alle anderen derivativen Finanzinstrumente werden durch Diskontierung der künftigen Zahlungsströme nach der Barwertmethode bewertet. Als Eingangsparameter für diese Modelle werden, so weit wie möglich, die am Bilanzstichtag beobachtbaren relevanten Marktpreise und Zinssätze verwendet, die von anerkannten externen Quellen bezogen werden. Zum Bilanzstichtag waren keine Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten bilanziert, deren Werte durch Bewertungstechniken, bei denen die wesentlichen verwendeten Daten nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren, ermittelt werden (Stufe 3). Im Berichtszeitraum gab es keine Übertragungen zwischen Zeitwertermittlungen der Stufen 1, 2 und 3.



## [7] Ergebnis je Aktie

## E 23 ERGEBNIS JE AKTIE

in Mio. €	Januar bis September	
	2015	2014
Ergebnis nach Steuern – Anteil der Aktionäre der Linde AG	860	818
Aktien in Tsd. Stück		
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Aktien	185.638	185.622
Verwässerung aufgrund der Aktienoptionsprogramme	648	644
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Aktien – verwässert	186.286	186.266
<b>ERGEBNIS JE AKTIE IN € – UNVERWÄSSERT</b>	<b>4,63</b>	<b>4,41</b>
<b>ERGEBNIS JE AKTIE IN € – VERWÄSSERT</b>	<b>4,62</b>	<b>4,39</b>

In die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie ist die Ausgabe von Aktien aus den Mitarbeiteroptionsprogrammen eingeflossen, soweit diese nicht bereits ausgeübt worden sind. Ausgeübte Optionen fließen

bis zum Zeitpunkt der Ausübung ebenfalls gewichtet in die Ermittlung des gewichteten Durchschnitts ausstehender Aktien – verwässert – mit ein.

## [8] Segmentberichterstattung

Aufgrund der Weiterentwicklung des Organisationsmodells zum 15. Januar 2015 und der damit verbundenen Veränderungen im Vorstand ist jeweils ein operatives Vorstandsmitglied für ein Segment verantwortlich. Die berichtspflichtigen Segmente der Gases Division EMEA, Asien/Pazifik und Amerika entsprechen damit nun den operativen Segmenten. Eine Zusammenfassung der bisherigen operativen Segmente (Regional Business Units, RBUs) zu berichtspflichtigen Segmenten entfällt somit. Die Linde Group berichtet insgesamt weiterhin in den fünf Segmenten EMEA, Asien/Pazifik, Amerika, Engineering Division und Sonstige Aktivitäten.

Für die Segmentberichterstattung im Zwischenbericht gelten dieselben Grundsätze wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 beschrieben.

Zwischen den Segmenten innerhalb der Gases Division und der Gases Division als Ganzes wurden Konsolidierungseffekte auf den Umsatz in Höhe von –139 Mio. EUR (Vj. –93 Mio. EUR) berücksichtigt. Daher führt eine reine Addition der Segmente der Gases Division nicht zu demselben Ergebnis wie die Darstellung der Gases Division als Ganzes.

Die folgende Tabelle stellt die Überleitungsrechnung des Segmentumsatzes zum Konzernumsatz sowie des operativen Ergebnisses der Segmente zum Ergebnis vor Steuern des Konzerns dar:

## E 24 ÜBERLEITUNGEN DES SEGMENTUMSATZES UND DES SEGMENTERGEBNISSES

in Mio. €	Januar bis September	
	2015	2014
<b>Umsatz</b>		
Segmentumsatz	13.835	13.041
Konsolidierung	–283	–457
<b>KONZERNUMSATZ</b>	<b>13.552</b>	<b>12.584</b>
<b>Operatives Ergebnis</b>		
Operatives Ergebnis der Segmente	3.331	3.094
Operatives Ergebnis der Corporate Aktivitäten	–198	–184
Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen (Sondereinflüsse)	192	–
Abschreibungen	1.412	1.498
Finanzerträge	29	46
Finanzaufwendungen	330	308
Konsolidierung	4	–12
<b>ERGEBNIS VOR STEUERN</b>	<b>1.232</b>	<b>1.138</b>

## [9] Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Linde AG steht mit nicht konsolidierten Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit in Beziehung. Diese Gesellschaften sind in der Anteilsbesitzliste im *FINANZBERICHT 2014 AUF DEN SEITEN 246 BIS 263* enthalten.

Die erbrachten Leistungen von nahestehenden Unternehmen betragen 70 Mio. EUR (Vj. 90 Mio. EUR). Die Umsätze mit nahestehenden Unternehmen waren im Berichtszeitraum unwesentlich.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Geschäftsvorfällen mit nahestehenden Unternehmen sind der folgenden Tabelle zu entnehmen. Bei den Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Joint Ventures und assoziierten Unternehmen handelt es sich im Wesentlichen um Finanzforderungen und Finanzverbindlichkeiten.

### 25 FORDERUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

in Mio. €	30.09.2015			31.12.2014		
	Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	Assoziierte Unternehmen und Joint Ventures	Gesamt	Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	Assoziierte Unternehmen und Joint Ventures	Gesamt
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen	3	30	33	3	14	17
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	-	48	48	1	36	37

Nahestehende Personen umfassen vor allem die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats. Im Berichtszeitraum gab es keine bedeutenden Transaktionen zwischen der Linde Group und Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie deren Familienangehörigen, die über das bestehende Anstellungs-, Dienst- oder Bestellungsverhältnis bzw. die vertragliche Vergütung hierfür hinausgehen.

Einige Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats von Linde sind bei anderen Unternehmen in ähnlichen Positionen tätig. Linde unterhält zu fast allen diesen Unternehmen Beziehungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Der Kauf und Verkauf von Produkten und Dienstleistungen erfolgt dabei zu marktüblichen Bedingungen.

## [10] Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Linde Group oder eine ihrer Konzerngesellschaften sind im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit an laufenden oder absehbaren Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt. Im Vergleich zu den Angaben zu Haftungsverhältnissen und Rechtsstreitigkeiten im *FINANZBERICHT 2014 AUF DER SEITE 243* ergaben sich im Berichtszeitraum keine wesentlichen Änderungen. Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (Bestellobligo) betragen zum Stichtag 445 Mio. EUR (31. Dezember 2014: 391 Mio. EUR).

## [11] Überleitung der finanziellen Kennzahlen

Im Folgenden werden die für die Linde Group relevanten Kennzahlen um Sondereinflüsse bereinigt dargestellt. Sondereinflüsse sind solche Einflüsse, die aufgrund ihrer Art, ihrer Häufigkeit und/oder ihres Umfangs geeignet sind, die Aussagekraft der finanziellen Kennzahlen über die Nachhaltigkeit der Ertragskraft der Linde Group am Kapitalmarkt zu beeinträchtigen.

Der Return on Capital Employed (ROCE) errechnet sich bei Linde aus dem EBIT, dividiert durch das eingesetzte Kapital. Das eingesetzte Kapital ermittelt sich als Durchschnitt der Stichtagswerte zum 31. Dezember des laufenden Jahres und des jeweiligen Vorjahres und wird daher in den Zwischenberichten nicht dargestellt.

### 26 UM SONDEREINFLÜSSE BEREINIGTE FINANZIELLE KENNZAHLEN

in Mio. €	Januar bis September					
	2015			2014		
	Wie berichtet	Sondereinflüsse	Finanzielle Kennzahlen vor Sondereinflüssen	Wie berichtet	Sondereinflüsse	Finanzielle Kennzahlen vor Sondereinflüssen
Umsatz	13.552	-	13.552	12.584	-	12.584
Kosten der umgesetzten Leistungen	-8.744	36	-8.708	-8.400	218	-8.182
<b>BRUTTOERGEBNIS VOM UMSATZ</b>	<b>4.808</b>	<b>36</b>	<b>4.844</b>	<b>4.184</b>	<b>218</b>	<b>4.402</b>
Forschungs-, Entwicklungs-, Vertriebs- und Verwaltungskosten	-3.416	156	-3.260	-2.975	11	-2.964
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	132	-	132	175	-	175
Anteiliges Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Joint Ventures (at equity)	9	-	9	16	-	16
<b>EBIT</b>	<b>1.533</b>	<b>192</b>	<b>1.725</b>	<b>1.400</b>	<b>229</b>	<b>1.629</b>
Finanzergebnis	-301	-	-301	-262	-	-262
Ertragsteuern	-295	-53	-348	-275	-31	-306
<b>ERGEBNIS NACH STEUERN</b>	<b>937</b>	<b>139</b>	<b>1.076</b>	<b>863</b>	<b>198</b>	<b>1.061</b>
davon Anteile der Aktionäre der Linde AG	860	133	993	818	168	986
davon Anteile anderer Gesellschafter	77	6	83	45	30	75
<b>EBIT</b>	<b>1.533</b>	<b>192</b>	<b>1.725</b>	<b>1.400</b>	<b>229</b>	<b>1.629</b>
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-1.412	-	-1.412	-1.498	229	-1.269
<b>OPERATIVES ERGEBNIS</b>	<b>2.945</b>	<b>192</b>	<b>3.137</b>	<b>2.898</b>	<b>-</b>	<b>2.898</b>
<b>ERGEBNIS JE AKTIE IN € – UNVERWÄSSERT</b>	<b>4,63</b>	<b>0,72</b>	<b>5,35</b>	<b>4,41</b>	<b>0,90</b>	<b>5,31</b>
<b>ERGEBNIS JE AKTIE IN € – VERWÄSSERT</b>	<b>4,62</b>	<b>0,71</b>	<b>5,33</b>	<b>4,39</b>	<b>0,90</b>	<b>5,29</b>

## [12] Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Die Aufstellung des Linde Zwischenberichts nach IFRS erfordert bei einigen Bilanzposten Ermessensentscheidungen bzw. Schätzungen, die sich auf den Ansatz und die Bewertung in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung auswirken. Die tatsächlich realisierten Beträge können von diesen Schätzungen abweichen. Schätzungen sind insbesondere erforderlich bei:

- der Beurteilung der Notwendigkeit sowie der Bemessung einer Wertminderung auf immaterielle Vermögenswerte und Vermögenswerte des Sachanlagevermögens sowie des Vorratsvermögens,
- der Bestimmung der Nutzungsdauern von Sachanlagevermögen sowie bei der Beurteilung, welche Kostenbestandteile aktivierungsfähig sind,
- der Beurteilung der Notwendigkeit von Wertberichtigungen zweifelhafter Forderungen,
- dem Ansatz und der Bewertung von Pensionsverpflichtungen,
- dem Ansatz und der Bewertung der übrigen Rückstellungen,
- der Beurteilung des Auftragsfortschritts bei langfristigen Fertigungsaufträgen,
- der Beurteilung von Leasingtransaktionen,
- der Bewertung von im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Vermögenswerten und übernommenen Schulden,
- der Beurteilung, ob Beherrschung, gemeinsame Beherrschung oder maßgeblicher Einfluss vorliegt bei Gesellschaften, an denen Linde weniger als 100 Prozent der Stimmrechte hält.

Eine Veränderung der Einflussfaktoren, die bei der Prüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts, der übrigen immateriellen Vermögenswerte, des Sachanlagevermögens oder des Vorratsvermögens verwendet werden, kann unter Umständen zu höheren, niedrigeren bzw. keinen Wertminderungen führen.

Weitere wesentliche Schätzungen betreffen die Bestimmung der Nutzungsdauern für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Basierend auf Erfahrungswerten der Vergangenheit gelten konzernweit einheitliche Vorgaben für die Nutzungsdauern der wesentlichen Anlageklassen. Auch bei der Beurteilung, ob ein aktivierungsfähiger Vermögenswert vorliegt und welche Bestandteile der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktivierungsfähig sind, müssen Annahmen getroffen werden. Hierbei werden beispielsweise der erwartete zukünftige Nutzen eines Vermögenswerts oder die zukünftig erwarteten Kosten für den Rückbau von Anlagen geschätzt. Auch bei Kosten, die während der operativen Phase eines Vermögenswerts eintreten – beispielsweise Kosten für die Nachrüstung oder für die Grundüberholung von Anlagen –, hängt die Aktivierung

dieser Aufwendungen davon ab, ob sie zu einem besseren oder höheren Output führen oder ob sie die Nutzungsdauer des Vermögenswerts verlängern.

Die Wertberichtigung zweifelhafter Forderungen umfasst in erheblichem Umfang Einschätzungen und Beurteilungen einzelner Forderungen, die auf der Kreditwürdigkeit des jeweiligen Kunden, den aktuellen Konjunktorentwicklungen und der Analyse historischer Forderungsausfälle auf Portfoliobasis beruhen. Die individuelle Wertberichtigung berücksichtigt neben kundenspezifischen grundsätzlich auch länderspezifische Risiken.

Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionszusagen werden auf Basis versicherungsmathematischer Annahmen ermittelt. Wesentliche versicherungsmathematische Annahmen sind beispielsweise der Diskontierungszinssatz, die Renten- und Anwartschaftsdynamik sowie die Lebenserwartung. Der Diskontierungszinssatz wird auf der Grundlage von Renditen bestimmt, die am jeweiligen Stichtag für erstrangige festverzinsliche Industrieanleihen am Markt erzielt werden. Währung und Laufzeit der zugrunde gelegten Anleihen stimmen mit der Währung und den voraussichtlichen Fristigkeiten der nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses zu erfüllenden Versorgungsverpflichtungen überein. Falls solche Renditen nicht verfügbar sind, basieren die Diskontierungszinssätze auf Marktrenditen von Staatsanleihen.

Der Ansatz und die Bewertung der übrigen Rückstellungen erfolgen auf Basis der Einschätzung der Wahrscheinlichkeit des zukünftigen Nutzenabflusses sowie anhand von Erfahrungswerten und den zum Bilanzstichtag bekannten Umständen. Der später tatsächlich eintretende Nutzenabfluss kann insofern von der gebildeten Rückstellung abweichen.

Die Beurteilung des Auftragsfortschritts bei langfristigen Fertigungsaufträgen erfolgt – bei Vorliegen der Voraussetzungen – auf Basis der PoC-Methode. Bei dieser Methode ist es notwendig, eine Einschätzung des Fertigstellungsgrads vorzunehmen. Zudem sind Schätzungen hinsichtlich der Gesamtauftragskosten, der Gesamtauftragserlöse und der Auftragsrisiken unter anderem auch in Bezug auf technische, politische und regulatorische Risiken notwendig. Gemäß der PoC-Methode werden die angefallenen Kosten in das Verhältnis zu den erwarteten Gesamtkosten gesetzt, um den Fertigstellungsgrad zu ermitteln. Bei Großprojekten werden zur Ermittlung und Analyse des Projektfortschritts insbesondere die durch Zulieferer anfallenden Auftragskosten, teilweise unter Einsatz von Gutachtern, berücksichtigt.

Sofern das Ergebnis eines Fertigungsauftrags nicht verlässlich geschätzt werden kann, werden die Umsatzerlöse nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten erfasst, die wahrscheinlich gedeckt werden können, und die Auftragskosten werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst (sogenannte Zero Profit-Methode). Schätzungsänderungen können zu einer Erhöhung oder Verminderung der Umsatzerlöse führen.

Ermessensentscheidungen sind unter anderem bei der Beurteilung des Übergangs der wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken im Rahmen

von Leasingverhältnissen zu treffen. Linde schließt Leasingverträge hauptsächlich als Leasingnehmer (Beschaffungsleasing). Im Rahmen von IFRIC 4 können allerdings Gaslieferverträge unter bestimmten Voraussetzungen als eingebettete Leasingverträge klassifiziert werden. In diesen Fällen bilanziert Linde nach den Vorschriften des IAS 17 Leases für Leasinggeber. Zur Einschätzung des Vorliegens eines eingebetteten Finanzierungsleasingverhältnisses für die On-site-Anlagen von Linde müssen Annahmen über die Aufteilung der erhaltenen Gegenleistung vom Kunden getroffen werden. Gegenleistungen, die durch die Zahlungen des Kunden abgedeckt werden, sind zum einen die Finanzierung der Anlagen und zum anderen Serviceleistungen, die Linde für den Kunden übernimmt. Hierbei kann es je nach Ermessensausübung zu einer Klassifizierung der Verträge als Operating Lease oder als Finanzierungsleasing kommen.

Auch bei der Klassifizierung von Beschaffungsleasingverträgen muss Linde Annahmen treffen, beispielsweise bei der Bestimmung des Zinssatzes, des Restwerts oder der Nutzungsdauern der zugrunde liegenden Vermögenswerte.

Unternehmenszusammenschlüsse erfordern Schätzungen im Zusammenhang mit der Ermittlung beizulegender Zeitwerte für erworbene Vermögenswerte, Schulden, Eventualschulden sowie für bedingte Kaufpreisbestandteile. Die Art der Schätzungen ist abhängig von den angewandten Bewertungsverfahren. Im Rahmen der Anwendung von Verfahren, die auf der Abzinsung von Zahlungsströmen beruhen und die in erster Linie bei der Bewertung von immateriellen Vermögenswerten, aber auch von bedingten Kaufpreiszahlungen verwendet werden, sind vor allem Zeitraum und Höhe der Zahlungsströme sowie die Bestimmung eines adäquaten Abzinsungssatzes ermessensbehaftet. Bei der Anwendung kostenbasierter Verfahren ist vor allem die Einschätzung der Vergleichbarkeit der Referenzobjekte mit den Bewertungsobjekten ermessensbehaftet. Linde zieht bei der Ausübung der Ermessensentscheidungen im Zusammenhang mit Kaufpreisallokationen zu Unternehmenszusammenschlüssen, bei denen die erworbene Bilanzsumme inklusive des Geschäfts- oder Firmenwerts mehr als 100 Mio. EUR beträgt, Sachverständige zu Rate, die die Ausübung der Ermessensentscheidungen begleiten und gutachterlich dokumentieren.

Bei der Beurteilung, ob Beherrschung, gemeinsame Beherrschung oder maßgeblicher Einfluss vorliegt bei Gesellschaften, an denen Linde weniger als 100 Prozent der Stimmrechte hält, kann es zu Ermessensausübungen kommen. Vor allem in Fällen, in denen Linde 50 Prozent der Stimmrechte hält, muss beurteilt werden, ob es weitere vertragliche Rechte oder insbesondere faktische Umstände gibt, die dazu führen können, dass Linde die Entscheidungsgewalt über das potenzielle Tochterunternehmen hat, oder ob gemeinsame Beherrschung vorliegt. Sofern gemeinsame Beherrschung vorliegt, muss zwischen gemeinschaftlicher Tätigkeit (Joint Operation) und Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) unterschieden werden. Diese Unterscheidung hängt davon ab, ob Linde unmittelbare Rechte an den Vermögenswerten und Verpflichtungen

für die Verbindlichkeiten hat oder ob Rechte am Reinvermögensüberschuss der Gesellschaft bestehen. Dabei muss Linde die Struktur und rechtliche Form der Gesellschaft, die vertraglichen Vereinbarungen sowie sonstige Umstände berücksichtigen.

Änderungen der vertraglichen Vereinbarungen oder der faktischen Umstände werden überwacht und im Hinblick auf mögliche Auswirkungen auf die Einschätzung, ob Beherrschung oder gemeinsame Beherrschung vorliegt, beurteilt.

## [13] Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag

Für die Linde Group sind nach dem Ende der Berichtsperiode zum 30. September 2015 keine Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten.

MÜNCHEN, DEN 27. OKTOBER 2015

DR. RER. NAT. WOLFGANG BÜCHELE  
[VORSITZENDER DES VORSTANDS]

GEORG DENOKE  
[MITGLIED DES VORSTANDS]

THOMAS BLADES  
[MITGLIED DES VORSTANDS]

BERND EULITZ  
[MITGLIED DES VORSTANDS]

DR.-ING. CHRISTIAN BRUCH  
[MITGLIED DES VORSTANDS]

SANJIV LAMBA  
[MITGLIED DES VORSTANDS]

# BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

WEITERE ERLÄUTERUNGEN	<22
BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT	35
VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	>36

## An die Linde Aktiengesellschaft, München

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz, Konzern-Kapitalflussrechnung, der Entwicklung des Konzerneigenkapitals sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Linde Aktiengesellschaft, München, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2015, die Bestandteile des Quartalsfinanzberichts nach § 37x Abs. 3 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen sowie ergänzend unter Beachtung des International Standard on Review Engagements 2410 (ISRE 2410) vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht

die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

MÜNCHEN, DEN 27. OKTOBER 2015

KPMG AG  
[ WIRTSCHAFTSPRÜFUNGS-  
GESELLSCHAFT ]

BECKER  
[ WIRTSCHAFTS-  
PRÜFER ]

V. HEYNITZ  
[ WIRTSCHAFTS-  
PRÜFER ]

# VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT	<35
<b>VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER</b>	<b>36</b>
FINANZKALENDER	>37

Nach bestem Wissen und Gewissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

MÜNCHEN, DEN 27. OKTOBER 2015

LINDE AKTIENGESELLSCHAFT  
DER VORSTAND

DR. RER. NAT. WOLFGANG BÜCHELE  
[VORSITZENDER DES VORSTANDS]

GEORG DENOKE  
[MITGLIED DES VORSTANDS]

THOMAS BLADES  
[MITGLIED DES VORSTANDS]

BERND EULITZ  
[MITGLIED DES VORSTANDS]

DR.-ING. CHRISTIAN BRUCH  
[MITGLIED DES VORSTANDS]

SANJIV LAMBA  
[MITGLIED DES VORSTANDS]



# FINANZKALENDER

[ 1 ]

BILANZPRESSEKONFERENZ,  
VERÖFFENTLICHUNG  
KONZERNABSCHLUSS

10. März 2016

[ 2 ]

ZWISCHENBERICHT  
JANUAR BIS MÄRZ 2016

29. April 2016

[ 3 ]

HAUPTVERSAMMLUNG  
2016

3. Mai 2016, 10.00 Uhr

Internationales Congress Center,  
München

[ 4 ]

DIVIDENDENAUSCHÜTTUNG

4. Mai 2016

# IMPRESSUM

[ HERAUSGEBER ]

LINDE AG  
KLOSTERHOFSTRASSE 1  
80331 MÜNCHEN

[ KONZEPTION,  
GESTALTUNG,  
REALISIERUNG ]

HW.DESIGN, MÜNCHEN

[ TEXTE ]

LINDE AG

[ DRUCK ]

G. PESCHKE DRUCKEREI GMBH  
85599 PARSDORF

METAPAPER  
SMOOTH WHITE [PAPIER]

[ KONTAKT ]

LINDE AG  
KLOSTERHOFSTRASSE 1  
80331 MÜNCHEN

TELEFON +49.89.35757-01

FAX +49.89.35757-1075

WWW.LINDE.COM

[ KOMMUNIKATION ]

TELEFON +49.89.35757-1321

FAX +49.89.35757-1398

MEDIA@LINDE.COM

[ INVESTOR RELATIONS ]

TELEFON +49.89.35757-1321

FAX +49.89.35757-1398

INVESTORRELATIONS@LINDE.COM

Dieser Bericht liegt in deutscher und englischer Sprache vor und wird im Internet unter [WWW.LINDE.COM](http://WWW.LINDE.COM) als Download bereitgestellt. Zusätzliches Informationsmaterial über Linde schicken wir Ihnen auf Anfrage gerne zu.

[ VERÖFFENTLICHUNGSTAG ]

28. OKTOBER 2015

ClimatePartner<sup>®</sup>  
klimaneutral

Druck | ID 53152-1510-1006





**Herausgeber**

Linde Aktiengesellschaft  
Klosterhofstraße 1  
80331 München  
Telefon +49.89.35757-01  
Fax +49.89.35757-1075  
[www.linde.com](http://www.linde.com)